

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannsgasse 33.

Seitens Redaction St. Götter.
Sprechstunde d. Redaction
Samstags von 11-12 Uhr
Sonntags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.

Adressen für Anzeigenannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Pauls Hof, Poststr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Auflage 11,800.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.
incl. Frangobrief 1 Thlr. 20 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.
Belegexemplar 1 Ngr.

Gebühren für Extrablätter,
ohne Postbeförderung 11 Thlr.
mit Postbeförderung 14 Thlr.

Insertionspreis
4 gespaltene Druckzeilen 1 1/2 Ngr.

Größere Scherben
laut unserem Preisverzeichniss.

Reclamen unter d. Redactionstrich
die Spaltzeile 3 Ngr.

Insertate sind stets an d. Expedition
zu senden.

N^o 155.

Donnerstag den 4. Juni.

1874.

Im Monat Mai 1874 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

- Herr Danisch, Georg Moritz, Kaufmann.
- Herr von, Josef, Tischler.
- Hallaich, Josef, Restaurateur.
- Heil, Heinrich Gustav Eduard, Steinseher.
- Burgert, Albert Josef, Schuhmacher.
- Richter, Johann Carl, Schneider.
- Kallir, Maximas Benjamin, Kaufmann.
- Hendel, Johann Christian, Stubeinwaler.
- Flugmann, Schlam David, Commissionär.
- Himmel, Engelbert, Schneider.
- Hepner, Wendt, Commissionär.
- Schmidt, Johann Friedrich Wilhelm, Schneider.
- Müller, August Julius Emil, Maschinenbauer.
- Hänerl, Carl Richard, Kaufmann.
- Reyer, Gottlob Leberecht, Ritterguts- und Hausbesitzer.
- Henzel, Carl Edward, Lehrer u. Hausbes.
- Hinze, Friedrich, Krieger.
- Hörsing, Carl August, Verbandspräsident.
- Häntzer, Christian Friedrich Emil, Wirt, 127 Halle.
- Hörsing, Carl August, Vorkaufsch.
- Häntzer, Carl August, Glaser.
- Hörsing, Carl August, Buchhändler.
- Häntzer, Carl August, Kaufmann.
- Hörsing, Friedrich Hermann, Restaurateur.
- Häntzer, Carl August, Handlungsagent.
- Hörsing, Franz, Schiedsrichter.
- Häntzer, August Franz, D. sinatur.

- Herr Seile, August Wilhelm, Buchbinder.
- Räbner, Johann August, Privatmann.
- Herrwitz, Heinrich Wilhelm Gustav, Vorkaufsch.
- Eisner, Heinrich Kaufmann.
- Richter, Heinrich August Ferdinand, Tischler.
- Recher, Friedrich Adolf, Zimmermann.
- Reyer, Dietrich Gerhard, Kaufmann.
- Sollat, Gustav, Händler mit Waaren.
- Hellinger, Julius Paul, Kaufmann.
- Herr Dertel, Ida Wilhelmine Amalie, verm. Hausbesitzerin.
- Brecher, Christiane Friederike, verheh. Inhaberin eines Schneidergeschäfts.
- Herr Wöhler, Franz Emil, Restaurateur.
- Reich, Emil Paul, Kaufmann.
- Jüdel, Carl Paul, Schuhmacher.
- Reich, Ernst Robert, Kaufmann.
- Freitag, August Heinrich, Schuhmacher.
- Joseph, Carl August Emil, Verfertiger chirurgischer Instrumente.
- Edstein, Heinrich Albert, kaufmännischer Agent.
- Damm, Carl Ferdinand, Grundstücksbesitzer.
- Ratsbach, Albin Hugo, Kaufmann und Verfertiger einer Zuckerpasteten-Rohralt.
- Grob, Michael, Schneider.
- Fischer, Gustav Adolf, Photograph.
- Pfänger, Adolf, Kaufmann.

Bestimmung der Stadtverordneten zu erbitten:

bei deren Ablehnung der Gehaltsrückgang für die 3 übrigen Classen der Kathedriener aber zur Zeit Verabreichung zu lassen.

die notwendige Vertheilung der Dampfbahnstraße in der Gegend von Stadt Rom und der Wintergartenstraße in der früher beschlossenen Weise, jedoch ohne Zuziehung des dortigen Vergartens an der Ecke der letzten Straße, auszuführen, da der Besitzer die Abtretung dieses Gartens zur Straße ablehnt, und im Mangel eines dringenden Orts-Bedarfnisses zu diesen Appropriation nicht zu gelangen ist.

die Remonstration des Herrn Hoffmann im Schützenhaus gegen die auf Grund der Remonstration gestellte Forderung von 50 Thlr. besonderer Beitrag zur Armenkasse für die von demselben in der Ostermesse gestellten Schenkungen als begründet anzuerkennen, zumal ein gleicher gesonderter Armenkassenbeitrag von anderen Schenkungseigentümern ebenfalls nicht geleistet und dessen Erhebung nur nachgelassen, nicht vorgeschrieben ist;

Herrn Pierre-Corly für die diesjährige Michaelismesse zu Productionen mit seiner Kunstvereinsgesellschaft unter denselben Bedingungen wie den Herrn Herzog-Schumann in der vorstehenden Ostermesse Erlaubnis zu ertheilen, einem städtischen Beamten eine Curbehilfe von 40 Thlr. zu gewähren,

die Anfrage der Stadtverordneten, ob in der aufgestellten Berechnung der Zinsen der Anlagecapitalien für die Schulen der Werth des Arealen mit inbegriffen sei, bejahend zu beantworten, mit der Bemerkung, daß letztere nicht besonders ausgewiesen werden sei.

und den erneuerten Antrag der Stadtverordneten auf sofortigen Verkauf des städtischen Arealen zwischen der neuen Nicolaischule und dem Wiederschen Grundstücke aus den früher entwickelten Gründen abzuweisen.

Das Comité zur Begründung eines in Leipzig zu errichtenden Kunstgewerbe-Institutes hat den Plan hierfür vorgelegt und die Förderung und Unterstützung dieses gemeinnützigen Unternehmens erbeten, insbesondere auf Beschaffung der städtischen Localitäten, die beim Erweiterungsbau des Museums mit ins Auge zu fassen sein dürften, und auf theilweise Verbindung dieser beiden Institute durch Anstellung eines Directors für beide hinweisend. Nach genauer Kenntnisaufnahme dieses Arealen erachtet der Rath sein Interesse an dem Unternehmen voll an und erklärt sich gern bereit, demselben alle mögliche Förderung angedeihen zu lassen und eingehende bestimmter formirter Specialanträge einer wohlwollenden Prüfung und Beantwortung zu unterwerfen. Auch will man schon jetzt den angeregten Gedanken der Verbindung des Directorats beider Institute und die Beziehungen der Fortbildungsschule zu dem Unternehmen und deren etwaige daraus folgende Umgestaltung ins Auge fassen und erwägen.

In der Angelegenheit, betreffend die Verlegung des Productenbahnhofes, was mit den Vertretern der Königl. Generaldirection der Staatseisenbahnen und des städtischen Holzhofes über den einen nach offenen Punkt, die seitens des Staatsfiscus verlangte Erhöhung des von der Stadt zu den Verlegungskosten zu zahlenden Pauschale von 120,000 Thlr. durch ein Rathschreiben verhandelt worden (siehe Beilage vom 13. April 1874 Nr. 4 Leipziger Tageblatt vom 30. April dieses Jahres Seite 2383)

Hierbei wurde seitens des Staatsfiscus anerkannt, daß das Holzhofareal in den bisherigen Verhandlungen mit inbegriffen gewesen, die Aufeinanderbeziehung des Holzhofes wegen Verlegung des Holzhofes des auf dem Holzhofe stehenden Hauses Sache der städtischen Holzverwaltung und der königl. Generaldirection sei. Hierfür kam seitens der städtischen Holzverwaltung auf §. 3 des mit der Stadtgemeinde am 2. November 1857 abgeschlossenen Vertrages: darnach hat der Staatsfiscus der letzteren den von derselben zur damaligen Verlegung des Holzhofes vom Holzplatz weg nach der jetzigen Stelle geleisteten Beitrag an 6000 Thlr. zu restituieren, sobald der Holzhof durch den Staatsfiscus von seiner jetzigen Stelle wieder verlegt wird oder der jährliche Holzverkauf nach dreijährigem Durchschnitt gerechnet die Höhe von 2000 Ruffern nicht mehr erreicht. Der 2. Fall ist nach angelegter Erörterung nicht eingetreten. Die städtische Holzverwaltung hat nun vorgeschlagen, daß die Stadtgemeinde einen Anspruch auf Restitution dieser 6000 Thaler für den vorliegenden Fall der Verlegung des Holzhofes in Folge und mit der des Productenbahnhofes nicht erhebe und den ihr aus dem Areal des ehemaligen Productenbahnhofes nach den bisherigen Verhandlungen zufallenden Gewinnanteil auf jene

6000 Thaler sich anrechnen lassen, so daß die Ver-

sichtigung des Fiscus auf Erhaltung der 6000 Thlr. sich in derselben Höhe mindere, welche der Gewinn betrage, bezüglich dessen letzterer die ganze Stipulation in §. 3 des Accises aufhöre.

Der Rathschreiber hatte vorbestimmlich der Genehmigung des Rathes und Zustimmung der Stadtverordneten diesen Vorschlag angenommen, hierbei sich jedoch vorbehalten, daß der Stadt als obiges Pauschale nicht mehr als 140,000 Thlr. abgezahlt und 1/3 Kasse an dem Gewinn aus dem Felde des ehemaligen Productenbahnhofes areales zugestanden werden, nachdem anerkannt worden, daß auf diesen Gewinnanteil zunächst der Betrag der Stadt für Kauf des Arealen zum neuen Productenbahnhof, für Straßenerweiterung und das Pauschale von 140,000 Thlr. gerechnet werde.

Nach sorgfältiger Prüfung genehmigt der Rath nunmehr das verhandelte Beschlussesformalen mit der ausdrücklichen Bedingung, daß die Verlegung des Productenbahnhofes sich auf dessen gesammtes Areal, nichts davon ausgenommen, insbesondere mit auf den städtischen Holzhof, erstrecke, und will unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten die Verhältnisse zunächst der Königl. Staatsregierung behufs Erläuterung von deren Einverständnis mittheilen.

Die Centralbrücke war keiner Reparatur mehr fähig; es wurde daher zu deren Neubau vorgeschritten worden; die neue Brücke wurde moßlos aus 2 Bögen und einem Mittelpfeiler hergestellt, und zwar in dieser Form aus wohlverarbeiteten gelben Sandstein, weil nach technischem Gutachten eine Brücke mit nur einem Bogen die Beförderung erzwänge, daß bei dem Bau der in die Straße hineinzuziehenden starken Widerlagermauer die Fundamente der anliegenden Gebäude untergraben werden und Senkungen dieser Gebäude selbst eintreten können und bei der Breite des Pfeilergraben der Einbau eines Mittelpfeilers der Thomastraße nicht ohne Schaden geschehen. In dieser projectirten Weise hatte auch der Brückenbau die Genehmigung der competenten Königl. Behörde, der Königl. Wasserbau-Commission hier, unbedenklich gesunden, indem dieselbe entschied, daß aus der Construction der zu erbauenden Brücke eine nachtheilige Einwirkung weder an sich, noch ein Schaden für die Thomastraße entstehen könne, letzteres um so weniger, als schon jetzt ganz in der Nähe des Aufstieges an der Mühle ein Mittelstück von deren Besitzer selbst eingebaut, also von letzterem selbst ein derartiger Einbau für die Mühle als unschädlich erkannt worden sei.

Ein gegen diesen Brückenbau im Civilwege von dem angeklagten dadurch geschädigten Besitzer der Thomastraße und Genossen erhobener Widerspruch hat Erfolg nicht gehabt. In Veranlassung dieses Widerspruches hatten jedoch die höheren Verwaltungsbehörden sich mit den höheren Verwaltungsbehörden ins Einvernehmen gesetzt und hierauf hatte das Königl. Ministerium des Innern als Verwaltungsbehörde, ohne daß die Widersprechenden deren Entscheidung angefochten hätten, dahin Bescheid erlassen, daß nach einem von ihm anderweit eingeholten technischen Gutachten die Beschwerde der Mühlenbesitzer insofern nicht unbegründet sei, als durch Herstellung einer eisernen Brücke dem Brückenbau ein nachtheiliger Einwirkung der Mühle vermieden werde, daß es jedoch zur Befriedigung der von den Mühlenbesitzern behaupteten Nachteile nicht auch einer Befestigung des Mittelpfeilers der Brücke, sondern nur einer Ausbaggerung der Mühlengrabenbedürfe bedürfe, daß daher der Rath diese Ausbaggerung zur Ausführung zu bringen und die „durch sein Verhalten verursachten“, durch die technischen Erörterungen und das darauf erhaltene Gutachten erwachsenen Kosten an 35 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf. zu bezahlen habe.

Gegen diese Entscheidung hat jedoch die Rathschreiber abtheilung zu remonstriren beschaffen, weil die competenten Königl. Behörde die Concession zum Bau der Brücke, so wie dieselbe ausgeführt worden, unbedenklich ertheilt hat, während es Sache dieser Behörde war, die Genehmigung zu verweigern, weil ferner der Rath durch diese Genehmigungsbefreiung berechtigt war, so wie gesehen, zu bauen, ohne daß eine andre Königl. Behörde dies nachträglich aufzuheben oder zu beschränken die Befreiung hat und weil hierdurch nicht abgesehen ist, welches Verhalten dem Rath zur Last gelegt werden könne; Entscheidung auf diese Vorstellung ist noch abzuwarten.

Bei der Wichtigkeit, welche der Angelegenheit von verschiedenen Seiten beigegeben worden, wird das Plenum hieron allenfalls in Kenntniß gesetzt und läßt es bei dem Geschehen bewenden.

Im Monat Mai 1874 sind vom Stadtrath ange stellt worden:

Herr Theodor Hermann Küster als Expedient.
Herr Franz Ferdinand Theodor Lindner,
Herr Friedrich Ernst Heinrich,
Herr Friedrich Ferdinand Schachtel und
Herr Friedrich August Dennhardt als Rathsdienner.

Bauplatz-Versteigerung.

Das der Stadtgemeinde gehörige, durch den Abbruch der Halle'schen Thordächer ge-
wonnene Areal jenseits der Gerberstraße rechts an der Ecke der Ostgraben-
und Berliner Straße den 2675 □ Ellen - 855 □ Meter Flächeninhalt soll in doppelter
Reihe, zuerst im Ganzen und dann noch einmal in 2 Parzellen von 1340 □ Ellen
- 425 □ Meter und 1335 □ Ellen - 428 □ Meter Flächeninhalt eingetheilt, unter
den nicht dem betreffenden Parzellirungspläne in unserem Bauamte (Rathhaus 2. Etage) an-
liegenden Bedingungen versteigert werden.

Wir haben hierzu Versteigerungsstermin an Rathsstelle am
Freitag den 5. Juni d. J. Sonntags 11 Uhr
anberaumt und es wird derselbe pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung
bezüglich des ganzen Arealen sowohl als der einzeln aufgetheilten 2 Bauplätze jedesmal ge-
schlossen werden, sobald ein weiteres Gebot darauf nicht mehr erfolgt.
Leipzig, den 21. Mai 1874. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. E. Stephani. Gerktli.

Beschlüsse des Rathes in der Plenarsitzung vom 13. Mai 1874*)

Nach Beschlußfassung über die jährliche An-
legung von Entschädigungsgeldern für das zur
Anlegung Leipziger Eisenbahn in Reudnitz und
Anger-Platz entlegene Johannshospital-Areal
und von Sparcassengeldern wird bei den übrigen
der Stadt-Verordneten von den budgetirten Unter-
haltungskosten für das Ritterstraßenhaus, die Thordächer
und das alte Nicolaischulgebäude Verab-
sichtigung gefordert,
und die Anschaffung einer zweiten Straßen-
reinigungsmaschine für 260 Thlr. a conto Bezirk,
wobei die Stadtverordneten zu diesen Kosten
Zustimmung ertheilt haben, beschließen:
Auf die hieran gefasste Bemerkung der Stadt-
verordneten, daß, obwohl die vorhandene Reih-
reinigungsmaschine vorzugsweise zur Verwendung für die
Stadt bestimmt sei, dieselbe längere Zeit in
Reudnitz in Unthätigkeit gestanden habe, und
daß die Anschaffung der Schlammabfuhrwagen
verzögert worden sei, war zu constatiren, daß
nach angestellter Erörterung beides nicht der Fall
gewesen, und soll den Stadtverordneten speciellere
Mittheilung hierüber gemacht,
ferner aber auch der von denselben erwähnte
Uebelstand, daß 2 Leute, ein Fuhrmann und ein
Wagen, der zeitweilig die Karde bedient, zur Be-
nutzung der Straßenreinigungsmaschine erforderlich sind,
durch eine bereits angemerkte entsprechende Ver-
sicherung abgestellt werden.
Weiter wird mitgetheilt, daß die Stadtverord-
neten
a. die in der Stadtkassenrechnung von 1870
für das neue Theatergebäude beanstandeten 9 1/2
Thlr. für Vermeidung genehmigt,
und b. zu dem Arealverkauf mit Herrn Müller
von Holzplatz unter Hinweis auf die Abwechslungen
zu zwei ihnen über die projectirte Straße vom
Holzplatz längs der Pleiße bis zur Promenade

vorgelegte Situationspläne und mit dem Antrag
auf Festsetzung der Rineauverhältnisse dieser
Straße vor Ertheilung einer Concession an Herrn
Müller zum Neubau an dieser Straße, ebenso
Zustimmung ausgesprochen haben, als
a. zu dem Honorar von je 90 Thlr. jährlich
für stenographischen Unterricht an den Gymnasien
und der Realschule, letzteres unter der Voraus-
setzung, daß nur sachmännlich gebildete Lehrer
mit dem Unterricht betraut und durch tüchtige
Schwerverhältnisse geprüft werden.
Wegen der Ausführung des Erforderlichen soll
zu a den Herren Rectoren und Directoren Rath
nicht gegeben und zu b Contract mit Herrn
Müller abgeschlossen, die Bemerkung der Stadt-
verordneten bezüglich Differenz der Pläne dem
Bauamte vorgelegt, dem Antrage wegen Bestim-
mung der Rineauverhältnisse durch letztere ent-
sprochen, eventuell Herrn Müller auf Ansuchen
schon vor letzter Concession ertheilt werden,
daher derselbe sich der künftigen Festsetzung des
Rineaus unterwirft und die Verpflichtung zu dem-
gemäßer etwaiger Abänderung seines Neubaus
ohne Entschädigung übernimmt.
Die beschlossene Gasleitungserweiterung längs
der Häuser am Pleianschen Platz vom Halle'schen
Böden bis zur Halle'schen Straße wird der
widerholten Ablehnung der Stadtverordneten
gegenüber auf Grund anderweitigen technischen
Entschlusses, welches nicht nur das Bedürfnis der
Consumenten, sondern auch die im Interesse der
Stadt vorliegende Nothwendigkeit nachweist, auf-
recht erhalten,
hieraus auf wohlhabend-polizeilichen Gründen
die Gasrohrverlegung und Einführung der Be-
leuchtung in der die Grundvorwerkstraße durch-
schneidenden, südlich von der Krudtstraße mit
dieser parallel liegenden Seitenstraße mit einem
durch Darlehen zu beschaffenden Aufwand von
475 Thlr. 16 Ngr. vorbehaltlich der Zustimmung
der Stadtverordneten genehmigt,
und beschlossen, in Betrach der demaligen
Werthe des Geldes und der zum Lebensunterhalt
erforderlichen Dinge den unzureichenden Gehalt
der 4. Classe der Rathsdienner von 300 Thlr.
auf 320 Thlr. jährlich zu erhöhen und hierzu

*) Bei der Redaction des Tageblattes eingegangen
am 23. Mai.

Magdeburg-Halberstädter und Magdeburg-Oöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am 7. Juni d. J. ab fahren, wie im vorigen Jahre, an jedem Sonntage Extrazüge von Leipzig nach Thale, resp. Bernigerode und zurück nach untenstehendem Fahrplane. — Billets I, II und III Klasse werden auf den Stationen Leipzig, Halle, Cönnern und Sandersleben zu den gewöhnlichen Preisen und zwar nach den Stationen Quedlinburg, Reinstedt, Thale, Halberstadt u. Bernigerode aufgegeben.

Nach Leipzig	5 Morgens,	Nach Bernigerode	7 ³⁰ Abends,
• Halle	6	• Halberstadt	8 ³⁰
• Cönnern	6 ³⁰	• Thale	7 ³⁰
• Sandersleben	7 ³⁰	• Quedlinburg	8 ³⁰
in Quedlinburg	8 ⁴⁵	• Sandersleben	9 ³⁰
• Reinstedt	8 ⁴⁵	• Cönnern	9 ⁴⁵
• Thale	9 ¹⁰	• Halle	10 ³⁰
• Halberstadt	9 ³⁰	• Leipzig	11 ³⁰
• Bernigerode	9 ³⁰		

Magdeburg, den 28. Mai 1874. Die Directorien.

Magdeburg-Halberstädter und Magdeburg-Oöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Aum Besuch der im Monat Juni cr. in Bremen stattfindenden landwirthschaftlichen Ausstellung werden auf unsern Stationen Berlin (Lebter Bahnhof), Spandau, Rathenow, Stenbal, Wittenberg, Magdeburg, Halle und Leipzig in der Zeit vom 11. bis 20. Juni cr. Hin- und Rückfahrbillets nach Bremen via Magdeburg mit achtstägiger Gültigkeit zu den Preisen gewöhnlicher Hin- und Rückfahrbillets aufgegeben.

Magdeburg, 2. Juni 1874. Die Directorien.

Leipziger Bank. Geschäfts-Übersicht ultimo Mai 1874.

Activa.		Passiva.	
Baurovralthe	3,203,700.	Actien-Capital	6,000,000
Wechsel	7,747,600.	Reservefonds	600,000
Vombar	1,986,500.	Banfnoten in Umlauf	7,558,500
Effecten	658,300.	Ciro-Guthaben	490,600
Debitoren	1,884,000.	Creditoren	811,000

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt. Grundcapital 2,000,000 Thaler. Gegründet 1812.

Wir beehren uns hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß wir dem Kaufmann **Herrn Carl Emil Dietrich in Roudnitz** eine Agentur der von uns vertretenen Anstalt für Roudnitz und Umgegend übertragen haben.

Leipzig, den 2. Juni 1874. Die General-Agentur. Ottomar Rödl.

Bezug nehmend auf obige Bekanntmachung, erlaube ich mir, mich zum Abschlusse von Versicherungen auf Mobilien, Waaren u. s. w. bei der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt zu empfehlen und erkläre mich gern bereit, jede gewünschte nähere Auskunft zu ertheilen.

Roudnitz, den 2. Juni 1874. **Carl Emil Dietrich,** Ecke der Gemeinde- und Koblgartenstraße.

Am 1. Juli fällige Coupons von 3 Lombardischen Bons und 5 Oesterreich. Südbahn-Prioritäten werden von heute ab kostenfrei an meiner Cassa eingelöst.

Saul Finkelstein in Leipzig, Bank- und Wechsel-Geschäft, Brühl 52.

In allen Kinderkrankheiten sicherste und schnellste Hilfe durch **H. A. Meltzer,** Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße Nr. 15, 1. Etage.

O. A. Walthor, Koch Hof, Lithogr. Anstalt und Druckerei. 100 Bistenkarten von 10 \times , 100 Adresskarten von 15 \times an sowie alle anderen Druckarbeiten gut und billig ausgeführt.

Seebad Oberröblingen!

Unsere diesjährige Bade-Casson wird nach Vervollständigung des neuen Herren-Badehauses und gründlicher Reparatur des Damen-Badehauses am 7. d. M. eröffnet werden. Der Gastwirth Laue, der auch für diesen Sommer die Badeanstalten gepachtet hat, wird für gute Speisen und Getränke sorgen. Zum fleißigen Besuche des Bades ladet ergebenst ein

Oberröblingen, den 1. Juni 1874. **der Vorstand.** J. A. der Rechtsanwalt Hochbaum.

Vorläufige Anzeige.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir mit dem 1. Juli a. c. ein Annoncen-Bureau für alle Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes unter der Firma: **N. v. Kahlden & Werner** am hiesigen Plage, Ecke der Grimma'schen Straße und Ritterstraße Nr. 1, vis à vis dem Hauptbahnhof errichten werden.

Ausgerüht mit den Kenntnissen, die zu einem derartigen Unternehmen nöthig sind, wird es unser Bestreben sein, einem geehrten Publicum in jeder Beziehung Erleichterungen beim Annonciren zu verschaffen. Geschäftliche Aufträge werden wir kostenfrei nur nach Originalpreisen berechnen und bei größeren, resp. wiederholten Aufträgen entsprechenden Rabatt gewähren; auch auf Wunsch in allen Fällen für jedes und aufgegebenes Inserat Belege liefern. Die Aufträge werden prompt, billig und sofort nach Aufgabe ausgeführt. Uebersetzungen in fremde Sprachen werden correct besorgt. Indem wir uns dem geneigten Wohlwollen des geehrten Publicums empfehlen, zeichnen dochachtungsvoll und ergebend

N. v. Kahlden & Werner.

Geschäftliche Aufträge werden schon jetzt prompt besorgt und bittet man dieselben in den im obigen genannten Hause angebrachten Briefkasten gefälligst niederzulegen.

Zur Notiz Pelzwaren

biene meinen geehrten Kunden die Bemerkung, daß sich bei vielen der mir in den letzten Tagen zur Aufbewahrung übergebenen bereits häufige Beschädigungen durch Wottenfraß gezeigt haben.

Ich bitte deshalb diejenigen, welche das Risiko der Aufbewahrung ihrer Pelzwaren mit sich übertragen wollen in ihrem eigenen Interesse um möglichst beschleunigte Einlieferung derselben und bemerke nur noch, daß gerade nach dem verflochtenen milden Winter, wo viele Pelze gar nicht oder doch nur zu sehr seltenem Gebrauch gekommen sind, eine sorgfältigere Reinigung und sachgemäße Behandlung derselben mehr als je erforderlich ist.

Meine großen, vortheilhaften Einrichtungen in der dritten Etage in Stieglitz's Hof gestatten mir auch Sachen die nicht von mir gekauft sind mit derselben Sorgfalt zu verpacken, wie meine eigenen und leiste ich auch dafür jede Garantie sowohl gegen Wottenfraß als auch gegen Feuergefahr.

F. Witzleben, Markt Nr. 13.

Dies berühmte, aus werthvollen südamerikanischen Pflanzenstoffen bereitete unübertreffliche Zahneinigungspräparat ist einzig in seiner Art zum Reinigen und Erhalten der Zähne, zur Stärkung des Gaumens und Erfrischung des ganzen Mundes, wie zum Corrigiren übertriebenen Athems. In eleganten Cartons — Elixir und Poudre enthalten — durch jede renommirte Handlung Deutschlands zu beziehen. In Sachsen und Thüringen unter anderem wie folgt: In Leipzig bei: **Aumann & Co. — Otto Meißner. — Franz Wittich. — Albert Zander. — Bausson. — Apoth. E. Meißner. — Döbela. — Apoth. C. Schulze. — Planen i/Veigt. — Franz Junge. — Steilberg i/Ergeb. — Alb. Aumann. — Zitzau: C. H. Noack. — Zschopau: Aug. Gey. — Ed. Neumeister's Nachf. — Zwickau: Stendel & Finther. — Freiberg: Apoth. H. H. Krause. — Karl Korb. — A. Wagner, sonst Rösaler. — Crimmitschau: Emil Ochsmo. — Glauchau: Lachmann & Baumeier. — Johannegeorgenstadt: Apoth. Bürgermeister F. Degen. — Wurzen: O. Thierack. — Annaberg: Apoth. Breit schneider. — Schwarzenberg: Christian Goldhan. — Altenburg: Hofapoth. C. J. Häbler. — Eisenach: F. Hettzel. — Gera: Hofapoth. R. Otto. — Weimar: Apoth. med. Asses. C. H. Krappe, Hofapoth. Dr. Hoffmann. — Mühlhausen: O. W. Woldicke. — Erfurt: Apoth. W. Marxen. — Weissenfels: Prydzewsky & Kruger. — Zeitz: Apoth. R. Häbner. — Magdeburg: Louis Behne. — In Dresden: bei sämtlichen Apothekern sowie bei C. Leutemann. — Weigel & Zeh. — Max Schiller. — Hugo Köberlin. — Spalteholz & Bley. — Felix Fischer. — E. M. Bretschneider. — Georg Häntzschel. — In Chemnitz: bei Apotheker Stadtrath C. Bruhn. — O. H. Kratsch. — Edm. Schubert. — Julius Häbner. — Apoth. B. Linke. — Apoth. Theod. Liebau. — Frau J. Hellmuth Wwe. — Georg Köhler. — In Schweidnitz: L. Dahleke. — In Neisse: bei Max Goldmann. — Quedlinburg: Gebrüder Lerche.**

Engros-Lager bei Brückner, Lampe & Co., Leipzig.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publicum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage mein an hiesigen Plage **Brühl Nr. 36, 1. Etage, gelegenes Vorschuss-Geschäft** an Herrn **Leo Hlawatsch** käuflich abgetreten habe. Alle von mir ausgegebenen Kauf-Scheine werden daher bei Obigem eingelöst oder prolongirt. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dieselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen. Dochachtungsvoll Leipzig, den 1. Juni 1874. **S. Schauer.**

Hilf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, empfiehlt sich unter Zusicherung der strengsten Bedienung dochachtungsvoll **Leo Hlawatsch,** Vorschuss-Geschäft, Brühl Nr. 36, 1. Etage.

A. L. Horcher

Dracht-Weberel und Draht-Waaren-Fabrik Centralstr. 7 und Packhofstr. 1, Ecke Gerberstraße, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Draht-Arbeiten und Reparaturen.

Leinenwaaren-Händlern

offerire ich vorzügliche Leinen, Taschentücher, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Gedecke, Bettzeuge u. s. w. zu sehr billigen Preisen unter günstigen Bedingungen. **Sigmund Frank, im großen Plauenberg.**

Meubles-Magazin

H. Erhardt, Klostersg. 15 im Kloster. Große Auswahl geschmackvoller Meubles vom einfachsten bis zum feinsten Genre, in allen Holzarten solide Arbeit Billige Preise.

Patent-Marquisen, Holz-Zug-Jalousien und Gewölbe-Marquisen

neuester Construction, welche elegant und dauerhaft bei leichter Handhabung, ohne Beeinträchtigung des Lichtes, vollkommen Schutz gegen Sonnenstrahlen gewähren, empfiehlt zu den billigsten Preisen, wie auch Reparaturen in diesen Artikeln sowie Reparaturen der Jalousien durch Waschung auf das Schnellste ausgeführt werden.

Fabrikant **Eduard Bergk, früher Rosenow, Ulrichsstraße 28.**

Amerik. und Austral. Fleischpräserven,

überaus gut und vortheilhafter als frisches Fleisch. General-Agentur und Haupt-Niederlage bei **H. F. Kirsten, Hamburg.** (H. 02544.) Sirtgen vier Beilagen.

Amtsblätlicher Schwanengesang.

II.

Was hat denn nun eigentlich den Herrn Minister des Innern dazu veranlaßt, gerade jetzt mit so außerordentlicher, dem 14. sächsischen Gesetzgebungsdag völli fremder Ule das Leipziger Tageblatt zum Gegenstande einer strengen Maßregelung zu machen? Lassen wir bei dem Versuch, diese Frage zu beantworten, vorläufig alle Vermuthungen bei Seite und halten uns lediglich an Das, was der Herr Minister in seiner Berordnung selbst zur Begründung seines Verfahrens anführt.

Da heißt es denn zunächst: das Tageblatt habe wiederholt Aufsätze veröffentlicht, welche die Rücksichten gegen die Staatsregierung und deren Behörden auf den Augen seien. Das ist nun freilich ein vieldeutiges Wort, und es sollte dem Herrn Minister gewiß nicht leicht werden, in klaren, festen, bestimmten Ausdrücken anzugeben, was denn unter diesen „Rücksichten“ eigentlich zu verstehen sei. Eine dehnbarere und brüdenbere Bestimmung als solch ein Beobachten von Unbestimmtem und unbestimmtem „Rücksichten“ ist für ein Organ der Tagespresse gar nicht denkbar, und die Möglichkeit, angesichts dieser Verpflichtung auch nur e nen sehr gemäßigten Gebrauch von der versaffungsmäßig verbürgten Freiheit der Presse zu machen, schrumpft auf ein Minimum zusammen. Freilich wer es macht wie die Schaar der dincultrierten Amtsblätter, welche über Alles, was in Sachen vorgeht, in der Regel gar kein oder ausnahmsweise höchstens ein absolut „wohlgefuntes“ Urtheil sich erlauben, Dem wird es eher möglich, sich mit jenen „Rücksichten“ abzufinden; allein zu einer solchen Auffassung der Würde, der Bedeutung und der Pflicht der Tagespresse haben wir uns allerdings niemals zu bequemen vermocht, und wir sind der festen Ueberzeugung, es stünde überhaupt besser um die politische Bildung der Bevölkerung Sachsens, wenn die Staatsregierung darauf verzichtete, die Pflichten der öffentlichen Meinung fast ausschließlich durch ihre Dincultrirten belegen zu lassen.

Die Berordnung des Ministers des Innern erhebt aber noch speciellere Vorwürfe gegen das Leipziger Tageblatt. Sie bezieht sich ausdrücklich auf drei Artikel desselben, welche die Ueberschrift „Landwirthliche Betrachtungen“ tragen und in den Nummern vom 7, 8. u. 9. Mai d. J. abgedruckt sind, sowie auf einen in der Nummer vom 11. Mai abgedruckten Correspondenzartikel der Köln. Zeitung, welcher über gewisse Vorgänge in der Preussischen Abgeordnetenversammlung seine Gedanken machte. Bleiben wir zunächst bei den ersten drei Artikeln stehen, so kann jeder Leser durch das Nachlesen derselben sich leicht überzeugen, daß sie, außer einem allerdings für die sächsische Volkstammer nicht schmeichelhaften, aber völlig in Wahrheit begründeten Vergleich zwischen den parlamentarischen Verhandlungen des Reichstags und denen des sächsischen Landtags, Nichts weiter enthalten als eine nothgedrungene Berichtigung der unabhängigen Presse Sachsens gegen falsche, leichtfertige und zum Theil wüthdelose Angriffe, welche einzelne Abgeordnete sich zu erlauben für gut befunden hatten. Diese Herren hatten — theils aus sonderlicher Vorurtheilhaftigkeit gegen die national-liberale Richtung, theils aus bedauerlicher Unkenntnis der einschlagenden Verhältnisse — den wenigen wirklich unabhängigen Organen der sächsischen Tagespresse die Vorwürfe der schärfsten Art entgegengeschleudert, und die Redaction des Leipziger Tageblatts hielt es für gebotene Ehrenpflicht, Solches nicht ruhig hinzunehmen, sondern die Herren aufzufordern: sie sollten Beweise bringen zur Erhärtung ihrer bösen Verdächtigungen und der letzteren widersprechen. Wir sollten nun allerdings meinen, daß ein solches Vorgehen unbedingt Nichts an sich trage, was die Regierung zu einer mißbilligenden Berichtigung veranlassen könnte. Wenn es in Sachen nicht mehr gestattet sein sollte, gegen Verdächtigungen und Verleumdungen, welche von wohlgeschulter Stelle aus in der Mitte der Volksovertreter gegen unabhängige und anständige Tagesblätter erhoben werden, sich zu verteidigen, dann hörte freilich Alles auf.

Und hat denn der Herr Minister ganz vergessen, was er selbst in dieser Beziehung ent weder gethan oder wenigstens gebahnt und spä er gutgeheißen hat? Als die Leipziger Zeitung — also so zu sagen das oberste der Amtsblätter — der nationalen Partei den „Kampf bis aufs Messer“ ankündigte, als dieses liebliche Organ der Staatsregierung die „Ausrottung“ der genannten Partei als die Aufgabe aller Wohlgefunten hinstellte u. s. w., da ging ein Schrei des Unwillens durch die Kreise aller Gebildeten und Wohlansündigen; als aber später der Herr Minister in der Kammer wegen dieser und anderer Ungehörnisse des „Königlichen“ Blattes zur Rede geföhrt wurde, da meinte er läßt: die Regierung sei von den Gegnern herab provocirt worden, daß sie die Kampfesart der Leipziger Zeitung wenigstens verständlich finde. Nun — waren die wenigen unabhängigen, treu national gefunten Blätter Sachsens etwa nicht provocirt durch schärfste Verdächtigungen und schärfste Angriffe, und sollten sie das ihnen unbestreitbar gebührende Recht der Selbstverteidigung etwa nicht anerkennen? Oder soll etwa anderen Amtsblättern nicht gestattet sein, was man der Leipziger Zeitung so gern erlaubte?

Vor Allem möchten wir hierbet betonen, daß es gar nicht Sache des Ministers des Innern sein konnte, sich in diesen privaten Streit zwischen einzelnen Abgeordneten und dem Leipziger Tageblatt einzumischen. Die Herren Volksovertreter fühlen sich hoffentlich Mannes genug, um ihren Streit mit uns ganz allein und ohne Vermittlung durch die Staatsregierung anzujucken, und wir möchten fast glauben, daß j. B. ein Dr. Winkow, welcher so mannhafte, wenn auch in ganz verkehrter Richtung, gegen alle Beeinträchtigungen der Tagespresse durch Regierungen u. a. aufgetreten, sich gar nicht unangenehm beröhrt fühlen kann, wenn er bemerkt, wie man ihm einen ministeriellen Beistand zu gewähren sich beliebt, auf welchen er gewiß sehr gern verzichtet. Eine Verpflichtung, sich der Herren Abgeordneten in einem Falle, wie der vorliegende ist, anzunehmen, hat die Staatsregierung sicherlich nicht, und so dürfte denn auch die Berordnung des Ministers, soweit sie sich auf die mehrerwähnten Aufsätze des Tageblatts bezieht, mit Fug und Recht und nicht erfolglos angefochten werden können.

Ganz unwillkürlich drängt sich bei der Betrachtung dieser Dinge der Gedanke auf: wie doch so häufig in ziemlich gleichen Fällen mit so verschiedenem Maas geahndet wird, oder wie in einem und demselben Staate, unter der Herrschaft derselben Gesetze, dem Einen für voll hinangeseht, was dem Andern schwere Mißbilligung auslöhrt, oder wie oft schlimme Verirrungen und Ausschreitungen des Einen ungestraft bleiben, während einem Andern die einfachste Ausübung eines ihm unzweifelhaft zustehenden Rechts zum Vorwurfe gemacht wird. Hier ein Beispiel für viele.

Die f. Kreisdirection zu Leipzig hatte unlängst an die Polizeibehörden ihres Bezirks eine Berordnung erlassen, in welcher sie den letzteren eine geschärfte Aufmerksamkeit auf solche Volksovertretungen, welche revolutionäre Bestrebungen zu verhüten und zu Belegelübretungen und unstillen Handlungen geneigt zu machen bezwecken, zur Pflicht machte. In Folge dessen gestattete sich die hier erscheinende socialdemokratische Zeitschrift „Volksohaat“ (Nr 41 u. 10. April) folgende Bemerkungen:

Es ist eine unerwiesene dreiste Behauptung der Leipziger Kreisdirection, wenn sie die statgehabten Verurtheilungen ohne Weiteres als solche bezeichnet, welche zu Gefährdungen und unstillen Handlungen geneigt zu machen suchen. Das sollte n. a. w. das Beispiel von einer Oberbehörde extra zum Verwahrung verbleiben und Verwahrungswilligen angehalten werden, nachdem sie in diesen Dingen bisher bereits das höchstschonmögliche gethan. Unstillen Handlungen sind bis jetzt noch in keiner socialdemokratischen Versammlung begangen oder angegriffen oder dazu geneigt gemacht worden; wohl aber geschieht in jeder das gerade Gegenteil; die Unstillen Handlungen sind von den Bräutigern selbst. Es scheint demnach, daß die Leipziger Kreisdirection sich selbst ein Recht hat, was uns ihre eigenen Begriffe von Unstillen Handlungen nicht weiter wundern. Wir kennen verschiedene Beamte, die mit besonderer Eifer der Verfassung der Socialdemokratie obliegen, deren Züchtungsgefühl derart reduziert ist, daß sie trotz legitimen Weib und Kind der „Liebe Lust“ in den Armen einer Wittwe selern, in Däumlein Besuche abwarten, wo kein historischer Mann sich bilden läßt, und die ihrem überlichen Geiße so wenig die Hügel anzulegen verstehen, daß auf der Straße keine anständige Dame vor ihren frechen und jährlinglichen Blicken flücht ist. Als Das aber hat die Direction nicht ab, vor den Augen der Welt als Buhler von Seite und treue Wächter von Jugend und Moral zu glänzen. So ist's!

Dieses Urtheil, das gewiß alle „Rücksichten“ bei Seite läßt, welche den amtlichen Anordnungen einer Behörde sowie den in ihrer gesetzlichen Wirkksamkeit thätigen Beamten der Regierung gebühren; dieses Urtheil, welches in ungezügelter Rachsucht Verleumdungen auf Verleumdungen häuft und die Autorität der Staatsregierung und ihrer amtlichen Organe zu untergraben nur allzu sehr geeignet ist, — dieses Urtheil steht bis zu diesem Tage unangefochten da, d. h. es ist von Seite der Behörden nicht das Geringste geschehen, um den unbedingt höchst nachtheiligen Eindruck, welchen jene Auslassung namentlich auf die für vergleichliche besonders empfindlichen Kreise machen muß, abzuschwächen und den so schwer verhängten Beamten eine persönliche Genugthuung zu geben. Hier, glauben wir, hätte der Herr Minister des Innern nicht bloß das Recht, sondern auch die Pflicht gehabt, im Interesse der Regierungsauctorität mit voller Energie einzugreifen; einigen Abgeordneten in einem privaten Streite mit dem Leipziger Tageblatt wohlwollend beizuhelfen, war sicherlich weniger dringend. Oder ist vielleicht dem Herrn Minister, der natürlich nicht alle Zeitungen selbst lesen kann, von den in Betreff des Tageblatts stets so eifrigen Berichterstattern gar Nichts über jene Publication des „Volksohaat“ gemeldet worden?

Landtag.

Braden, 2 Juni. In der heutigen Sitzung der Ersten Kammer stand die Eisenbahn-Vorlage der Staatsregierung zur Berathung.

Zu dem allgemeinen Theil des Berichts stellte Präsident von Bethmen den Antrag, daß der sächsische Cantonalen von Sachsen den durch die Expropriation geschädigten Grundstücksbesitzern überwiefen werden sollen, falls sie noch nicht hinreichend von den Bahngesellschaften entschädigt sind. Der Antragsteller begündete den Antrag damit, daß, wenn der Staat das Recht habe,

die zum Zweck der Erbauung von Eisenbahnen nöthigen Grundstücke zu expropriiren, er auch die Verpflichtung haben müsse, die Rechte der Besitzer zu schützen, wenn die Concession verfällt. Trotzdem daß Staatsminister v. Friesen sich gegen diesen Antrag erklärte, da für einen solchen Fall bereits ausreichende gesetzliche Bestimmungen vorhanden seien, so wurde der Antrag doch von der Kammer angenommen. Annahme fand ferner der Antrag der Deputation, wonach die Staatsregierung ersucht wird, sorgfältige Untersuchungen über das System der Secundärbahnen und deren Anwendbarkeit für das Königreich Sachsen anstellen und das Resultat seiner Zeit der Ständeversammlung mittheilen soll.

Bei der Specialberatung über die einzelnen Punkte wurden durchweg die Anträge der Deputation genehmigt. Es finden sich die betreffenden Beschlüsse bereits in der letzten Nummer (s. Nachrichten) mitgetheilt.

In der Zweiten Kammer wurde heute die Vorlage wegen der Anleihe bei dem Reichs-Invalidenfonds beraten. Abg. Fahnauer opponirte bestig dem Antrag der Deputationsmehrheit, den Betrag der Anleihe von 6 auf 8 Millionen Thlr. zu erhöhen, und dem Minister v. Friesen, der sich für diesen Antrag erklärte. Präsident Schaffrath bezeichnete die Ausdrucksweise Fahnauers: „Das, was der Minister gesagt, seien jehüthliche Grundzüge“ als unparlamentarisch. Für den Antrag der Deputationsmehrheit sprachen die Abg. Winkow, Jordan und Rehnert, dagegen der Abg. v. Dehnschlagel. Die Vorlage wurde schließlich unter Festsetzung der Anleihe auf 8 Millionen gegen 8 Stimmen (die Abg. Kriebel, Schaffrath, Schnoor, Wiggard, Deber, Fahnauer, Benzel, Zenschner) genehmigt.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Man ist französischerseits auf den sonderbaren Einfall gekommen, daß die kürzlich von deutschen Zeitungen so stark betonte Neutralität Belgiens wohl nur dazu dienen solle, um den Vertrag von 1867 über die Neutralität Luxemburgs aufzuheben. Es ist in der That nicht zu verstehen, welches Interesse Deutschland an der Aufhebung der luxemburgischen Neutralität haben sollte, da dieselben Ermüdungen, welche für die Erhaltung des gegenwärtigen Zustandes in Belgien sprechen, auch bezüglich des Großherzogthums Luxemburg zur Geltung kommen. Die französische Nachricht scheint nur auf Einschüchlerung der luxemburgischen Bevölkerung gerichtet zu sein, um einen allerdings sehr wohlthätigen Entgelt für die deutsch-französische Stimmung in Belgien zu erhalten. Die Luxemburger Frage unterliegt aber heute doch dem Einfluß wesentlich anderer Factoren als im Jahre 1868.

Wie verlautet, wird das 6. Heft des Großen Generalstabes erst in spätestens acht Wochen erscheinen. Dasselbe behandelt ansichthlich die Schlacht von Gravelotte — St. Privat und die militärisch-politischen Folgen der beiden Hauptschlachten vom 16. und 18. August 1870. In Frankreich haben, wie man hört, die bisher erschienenen Hefte des Werks so großes Aufsehen gemacht, daß die Lehrer der Militärschulen in St. Ger bei Versailles ihren Vorgesetzten die militärischen Auszeichnungen gemüthlich als Belohnung zu Grunde legen.

Die Zeitungen berichten längst eine Auslösung der kriegstüchtigen Bannerschiffe unserer Flotte. Leider kann das bedeutendste unserer Kriegsschiffe, der „König Wilhelm“, noch immer nicht unter die Decken gebracht werden. Im Jahre 1870 waren alle sächsischen Kriegsschiffe, daß sich mit diesem so großen Schiffe ganz außerordentliche Erfolge erreichen lassen würden; schade nur, daß es damals keine tauglichen Kessel besaß. Heute sind die Kessel in Ordnung, aber das Schiff steht mit seinem Kiel und seinem unteren Theile zu Wilhelmshaven im Sande und es werden 7 bis 8 Monate vergehen, bevor die zu seiner Bloslegung notwendigen Baggerarbeiten vollendet sein werden. Die Schuld an diesem neuen Mißgeschick liegt nur zum kleinsten Theile an Seiten der Reichsregierung, welcher der Hafen ausgeht ist. Bildlicher Weise steht für diesen Sommer ein Krieg nicht in Aussicht, das Unglück ist im vorliegenden speziellen Falle also noch zu tragen. Leider ist aber durch diese Erfahrung festgestellt, daß das grauame Spiel der Elemente, welches die ostpreussischen Inseln nach und nach in den Tadeln des Meeres überhand erhalten bleiben, so wird sich das nur durch die Einrichtung einer ununterbrochenen und sehr umfassenden Ausbaggerung erreichen lassen, eine Nothwendigkeit, welche den künftigen Aufgabebest ein einen beträchtlichen Kosten vermehren wird.

Man will statistisch festgestellt haben, daß, wenn die theologischen Facultäten an den deutschen Universitäten noch ein volles Decennium so wenig zahlreich bleiben wie in den beiden letzten Jahren, im Jahre 1885 nur noch die Hälfte der Pfarren überhaupt wird besetzt werden können.

Die Rache des Fürsten Patrus kommt spät aber sicher. Er und seine Gesinnungsgenossen können es Kaiser nicht verzeihen, daß derselbe erlauchte Namen bloßstellte durch den Nachweis, daß auch sie vom Baume der Erkenntnis geschmet, d. h. mit dem Gründungschwandel geliebte hätten. Kaiser selbst ist ihnen freilich unvergleichbar, aber was wäre er Gründer und Führer der national-liberalen Partei? Da das Sprüchwort: „Dank du meinen Fürsten, hau' ich keinen Juden“ diesmal nicht paßt, so tritt eine kleine Variante ein. Die „Kreuzzeitung“ kündigt mit sichtlichem Behagen ein Flugblatt an, welches die Beihilfung der Rational-liberalen am Gründungschwandel nachweisen und vor Allem die Gründungen beleuchten solle, denen Herr Kaiser so sorgfältig aus dem Wege gegangen zu sein scheint. Wir werden da voraussichtlich von Resam angeführt bekommen, bei welchen Banken und Industrie-Gesellschaften national-liberale Mitglieder, z. B. die Herren Bamberg, Witten, Braun u. a. Verwaltungsrath u. dgl. beihilft sind. Das wäre nicht Neues. Gespannt darf man wohl sein, über wirkliche Schwandelparticipationen à la Nordbahn Aufklärungen zu erhalten, bei denen Rational-liberale beihilft sind. Interessant ist es bei dieser Gelegenheit, zu sehen, wie die radicale „Frankfurter Zig.“ das Flugblatt der „Kreuzzeitung“ schwanzend erwarret. Sie schreibt: „Auf manchen Ehrenmann der Fraction wird dieses Zeichen etwas anders einwirken als ein Kaiserlicher Griff ins volle Gründungsba, in dem man man's paßt, soll es für uns interessant sein.“ Wie wäre es, wenn als Dritter im Bunde schließlich ein Flugblatt erschiene, welches das betreffende Thema mit Bezugnahme auf die „reine Demokratie“ erörterte? Das könnte vielleicht noch interessanter werden als das von der „Kreuzzeitung“ angekündigte Flugblatt!

Freiburger Blätter melden, daß in den letzten Tagen in der Wohnung des Erzbischofs-Berwiesers Rüssel verschiedene Effecten gerichtlich gepfändet wurden, weil er sich weigerte, mehrere ihm angelegte Geldstrafen zu bezahlen. Herr Rüssel stellt bekanntlich in Baden unbedenklich seine Geistlichen an unter eben denselben Bedingungen, welche das preussische Königsgebet den Bischöfen verlangt; in Hohenzollern aber, das zu seiner Diocese gehört, weigert er die Anleihe, daher die Geldstrafe.

Das officielle Organ des Erzbischofs Rauscher, das Wiener Diocesblatt, veröffentlicht gleichzeitig mit den functionirten Kirchenpolitischen Blättern zwei Schriftstücke, welche als der Ausdruck der sächsischen Opposition gegen dieselben anzufassen sind. Das eine ist die Adresse, mit welcher die sächsischen Bischöfe als „die demüthigsten, unterthänigsten und ergebensten Diener und Creaturen“ des Papstes Dessen Encyclica beantworten, worin unter anderen „heiligen Pflichten“ auch die herabgehoben wird: „Wenn es eintreffen sollte, daß das Geheiß über die änderen Rechtsverhältnisse der Kirche functionirt wird, werden wir dessen Vorschriften so weit nachkommen, als sie mit den Bestimmungen des Concordats in der Sache zusammenstreffen; niemals aber wird es sein, daß wir Gehorsam folgen lassen, welche mit der Wohlthat der Kirche nicht vereinbar werden können.“ Diese Stelle spricht in jenenfalls unzweideutiger Weise den b kannten sächsischen Grundfah aus, daß der Episcopat nur insoweit den Gesetzen Gehorsam leisten will, als Dies ihm und dem Papste gefällt.

Die französische Rationalversammlung hat allen Anstrengungen der gewählten Rechten zum Trotz beschloffen, daß das Wahlgesetz erst nach der Beratung des Municipalgesetzes zur Berhandlung kommen soll. Die Blätter, welche dem früheren Cabinet Broglie nahe stehen, bedauern dieses Ergebnis unendlich. Sie weisen darauf hin, wie das Land, ermüdet durch Anstrengungen und Unsicherheiten, eine Lösung fordern, welche ihnen einige Jahre der Ruhe und Sicherheit verbürge, und wie es nothwendig die neuen Erschütterungen kommen müße, wenn das allgemeine Stimmrecht organisiert werde und die Parteien entziffert. Jede Berichtigung, die man in der Befestigung der augenblicklichen Gewalt eintreten lasse, läßre zum Charisma oder Radicalismus. — Die Journale der Linken sind andererseits sehr erfreut über das Botsam der Rationalversammlung. Sie beglückwünschen dieselbe wegen ihrer Unfähigkeit, den Lause eine Konstitution zu geben, und ziehen daraus den nothwendigen Schluß, daß ihre Auflösung erfolgen müße. Die „Republique française“ sagt: „Die gestrige Sitzung hat nicht nur die Ohnmacht der Assemblée gezeigt, sie hat das Cabinet auch von Neuem in eine schwierige Lage verlehrt, in eine Lage, die das Geheiß der Demüthigung erzeugt.“

Um die principielle Bedeutung des Beschlusses zu würdigen, muß man sich vergegenwärtigen, daß die beschlossene Reihenfolge in der Beratung der konstitutionellen Gesetze, so gleichgültig dieselbe ungerührt aus ist, im Grunde doch darauf hinausläuft, die Organisation des Septennats gegen die übrigen Gesetze zurücktreten zu lassen. Es liegt also in jedem Falle ein Mißerfolg der Regierung des Reichs als Rec. Vision vor.

Es steht zu hoffen, daß bei den von Petersburg aus angeregten Beratungen über das Kriegsgesetz in Brüssel, die am 15./27. Juli beginnen, in Bezug auf gleichmäßige und den humanitären Anschauungen entsprechende Behandlung der Kriegsgesangenen, sowie über Vorschläge zur Erweiterung der Genfer Conventi-

Für ein hiesiges Garn- und Posamenten-Ge- schäft wird zum baldigen Antritt ein gewandter Reisender gesucht. Off. mit Zeugnis-Copien unter A. H. 43. durch die Expedition d. Bl.

Ein Kaufmann, welcher sich mit Buchführung beschäftigt, findet zeitweilig Beschäftigung. Adressen unter G. B. 5758 im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, niederschlesische Str. 9 bei Chr. Anders.

Für die Dauer der Raumburger Messe vom 20. dieses bis 5. Juli wird eine gute Singpiel-Capelle, möglichst mit Komiker, bei gutem Verdienst gesucht. Adressen beliebe man Nicolais- str. Nr. 43, 2. Etage abzugeben.

Graveure auf Verguldeplatten wohl geübt, werden gesucht und wird nur auf solche reflectirt, die wirklich Tüchtiges darin leisten können. N. Salm & Comp., Dresden, Martenstraße Nr. 8.

Ein leistungsfähiger **Graber** findet dauernde Stellung in S. Seid's Gräber- u. Prägenanstalt in Wogdenburg. [H. 51635.] Ein Bildhauergehülfe wird gesucht im Steinmetzgeschäft Bayerische Straße Nr. 2.

Ein tüchtiger Maschinenmeister, der im Illustrations- und Schönbund geübt ist und gute Zeugnisse hat, findet bei gutem Gehalt in einer hiesigen Buchdruckerei sofort An- stellung. Offerten nimmt die Exped. des Blattes unter Chiffre S. H. 100 entgegen.

Gute Rotendrucker finden dauernde Beschäftigung bei W. Bonicke, Gr. Windmühlenstraße 42.

Schriftgießer-Gehülfe (nicht Verbandsmitglieder) finden dauernde Beschäftigung Offerten sub F. T. 193. be- fördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Einem **Buchbinder** oder **Salanterie- arbeiter**, welcher im Einrahmen von Bildern gewandt und Cartoné zu fertigen versteht, sucht F. W. Mittentawey, Reichstraße 53, IV.

Ein tüchtiger **Soubotischer** findet dauernde Stellung unter W. B. 36. poste restante Meerane.

Barbiiergehülfe-Gesuch. Ein Barbier-Gehülfe auf Raschhaft erhält sofort Condition bei Emil Blich.

Einem **accuraten Tischler** wird dauernde Arbeit für die Nebenstunden nachgewiesen. Johannsstraße Nr. 21, Buchhandlung.

Zwei Tischler erhalten Arbeit. Bayrische Straße Nr. 9d.

Zwei Stützergehülfe nach auswärts werden gesucht bei hohem Lohn und dauernder Arbeit. Zu erfragen bei J. Köhling, Restauration, Markt 14.

Ein tücht. **Schlosser**, der auch gut anschlagen kann, findet dauernde Beschäftigung. Fürberstraße 7.

Für unsere **Selbstschranzfabrik** suchen wir einen in Bau von Selbstschranzschlössern geübten und sonst gut empfohlenen **Schlosser** als **Schloßmeister** gegen hohen **Wochenlohn** auf dauernd zu engagieren und nehmen Anerbietungen entgegen. **Rud. Barth & Co.** Anstalt in Th.

Ein tüchtiger **Eisenhobler** findet dauernde Arbeit in der Maschinenfabrik von Ph. Swiderski.

Ein **Klempnergehülfe** wird gesucht bei S. Richter, Peterssteinweg 7.

Mehrere **Schneidergesellen** auf große Arbeit, sowie ein **Tapfänger** auf dauernde Arbeit sucht **W. B. Sack**, Lindenau, Markt Nr. 19.

Zimmerkelln. m. Sprachl., Kellner u. Kellnerb. erhalten gute Stellen, sowie mehrere **Knechte** d. **Fr. Th. Greiner**, Ritterstraße Nr. 2, I.

1 **Oberkellner** für Hotel (in gelehten Jahren), Sprachkenntnis und exacte Buchf. pr. 15. Juni, 2 **Bierkellner** auf Rechn., Rest-Kellner u. **Burschen** sofort sucht H. Steinecke, Markt 9, 1. Et.

Gesucht 2 Ober-, 7 Rest-Kellner, 9 Kellnerb., 3 Commis, 3 Berwalt., 3 Bierverl., 1 Contorb., 3 Diener, 2 Marktfr., 3 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte. L. Friedrich, Große Fleischergasse 3, I.

Gesucht sofort einige junge Kellner und 1 Regelbursche bereit. Kauf Steinweg 63.

Kellner für Hotel, Bahnhof u. Restauration sowie tüchtige Haus- und Landburschen sucht J. Werner, Dainstraße Nr. 25, Treppen B. I. Etage.

Gesucht 2 Kellner, 1 Kellnerb. für Hotel, 1 Landbursche. Näh Nicolaisstr. 36, goldn. Ring. Ich suche für mein Biergeschäft einen jungen kräftigen **Marktfr.** zum sofortigen Antritt. C. C. Werner, Pogoitzgasse 12.

Zum 15. d. suchen einen jungen kräftigen **Marktfr.** welcher zu pachten versteht. **Mantel & Biedel** am Markt.

Gesucht ein Gartenarbeiter **Brüderstraße Nr. 13, I.**

Ein tüchtiger **Fabrikarbeiter** mit guten Attesten kann sich melden. **Hohe Straße Nr. 39.**

Ein mit guten **Zeugnissen** versehenen **Arbeiter** findet lohnende **Beschäftigung** **Zeiger Straße Nr. 35.**

Gesucht wird ein Kollknecht **Frankfurter Straße 36 B bei W. Fiedler.**

Gesucht wird ein kräftiger Bursche j. Eis- fahnen sowie ein Bursche ins Biergeschäft zum sofort. Antritt **Ritterstraße 40 im Bier-Depot.**

Ein junger Mensch von 16-17 Jahren, der gute **Atteste** hat, findet **Beschäftigung** **Zeiger Str. 35.**

Ein **Landbursche** wird zum sofortigen An- tritt gesucht. **Grimmische Straße Nr. 4, Restauration.**

Gesucht ein Kellnerbursche **Petersstraße 19 am Buffet.**

Drei junge **Kellnerburschen** finden sofort Stel- lung nach auswärts gegen hohes **Salair** durch F. C. Nennowitz, Eigarrenhdlg., Kupfergäßch. 11.

Ein **stolter Kellnerbursche** wird zum 15. d. gesucht von **Stahl, Ritterstraße.**

Ein **Mädchen** kann das **Schneiden** tüchtig und gründl. erl. **Wintergartenstr. 3, Hinterg. I. r.**

Junge Mädchen, im **Rähen** bewandert, können das **Schneiden** gründlich erlernen. **Petersstraße 35, Treppe A, 2. Tr. rechts.**

Gesucht wird eine Maschinen-Nählerin ans **Wheeler** u. **Wilson**, welche **Beisnähen** kann, **Preußergäßchen 2 3 Treppen.**

Gesucht wird ein Mädchen für **Ausbessern** d. **Oberhemden** **Kl. Fleischergasse 23-24, 2 Tr.**

Gesucht einige Mädchen zum **Rähen** sofort **Reichstraße 17-18, 4. Etage links.**

Ein **Mädchen** findet auf einem **Ritter- güt** dauernd **Engagement.** Näh. **Pofstr. 16, I.**

Eine **geübte** **Wäsch-Nählerin**, die gleichzeitig im **Schneiden** bew., wird gesucht **Wiesenstr. 23, III.**

Geübte Weisnäherinnen auf **Schäfte** sowie **Quarbeiterinnen** werden gesucht bei **S. Zimmermann, Brüderstraße 27.**

Geübte Weisnäherinnen finden dauernde **Beschäftigung** bei **Ferdinand Schultze, Grimmische Straße 36.**

15 bis 20 geübte **Quarbeiterinnen** für **Wäsche**, sowie **geübte Knappfloch- arbeiterinnen** werden gesucht und **Wä- nen** sich melden **Alexanderstraße Nr. 20 parterre rechts** zwischen 1-3 Uhr.

Ein **Mädchen** von 15-17 Jahren zur **leichten** **Beschäftigung** ins **Jahrlohn** **Auerbach Hof Nr. 25.**

Junge Mädchen werden zu **leichter** **Arbeit** gesucht. **G. Chaffack & Co., Querstr. 3, II.**

Gartenfran, Stadthausrinnen nur **tüchtige, geübte**, gesucht **Neumarkt 34, II.**

Frauen zum Rübenhacken, **Lohn** per Tag 15 **u. f. u.** sucht **Voigtländer, Mühlgasse 6.**

Ein **Mädchen** kann das **Plätten** **perfect** er- lernen **Gerberstr. 10, Hof links letzte Thür I.**

Ramsfeld für **kalte Küche** u. **Buffet, Kaffee- und Aufwasmädchen** sucht **S. Steinecke, Markt Nr. 9, I.**

Gesucht wird zum 1. Juli bei **hohem Lohn** und **guter** **Behandlung** eine **tüchtige Köchin.** **Zu melden** **Hohe Straße 33, 1. Etage.**

Eine Köchin, die über **Führung** und **Leistungen** gute **Zeugnisse** aufzuweisen hat, findet 1. Juli oder auch **früher** **Stellung** **Große Windmühlenstraße 29, 2. Etage.**

Gesucht wird bei **gutem Lohn** von einer **Familie** ohne **Kinder** für 15. Juni oder 1. Juli ein **gebildetes** **anständiges Mädchen**, welches **lothen** kann und **Handarbeit** übernimmt. **Mit** **Duch** zu melden **Salomonstraße 21a, III. links.**

Ein **ordentl. zuverlässiges Mädchen** wird für **Küche** u. **häusl. Arbeit** sofort bei **gutem Lohn** nach **Plagwitz** gesucht. Das **Mädchen** zu erfragen **Leipz., Thomaskgäßchen 9, 3. Etage.**

Gesucht wird ein **kräftiges Mädchen** für **Küche** und **Haus** **Große Windmühlenstraße Nr. 21.**

Gesucht wird sofort oder zum 15. Juni ein **Mädchen** für **Küche** und **häusliche Arbeit** **Pfaffenborfer Straße Nr. 4, 1 Treppe.**

Gesucht wird sofort oder 15. d. **Mitt.** ein **kräftiges Mädchen** für **Küche** und **häusliche Arbeit**, **Lohn** 30 **u.** — **Mit** **Duch** zu melden **Halle'sche Straße Nr. 4 beim Bäder.**

Gesucht wird per 1. Juli ein **Mädchen** für **Küche** und **häusliche Arbeit** **Fürberstraße 6, 2. Etage.**

Zum 15. Juni wird ein **ordentliches Mädchen** für **Küche** und **häusliche Arbeit** gesucht. **Näheres** **Brühl Nr. 49 im Laden.**

Ein **ordentliches fleißiges Mädchen** für **Küche** u. **Haus** wird 15. ds. oder 1. nächsten **Mon.** gesucht **Leibnizstraße Nr. 3, III.**

Ein **ordentliches Dienstmädchen** wird zum so- fortigen **Antritt** oder 15. Juni gesucht **Nicolaisstraße 47, im Gewölbe.**

Gesucht ein **junges Mädchen** zu **leichter** **häus- licher Arbeit** **Hohe Straße Nr. 2, im Hofe** 1 Treppe rechts.

Gesucht wird ein **ordentliches Dienstmädchen** in **gelehten Jahren** **Pontatowkskystr. 2b parterre.**

Gesucht wird zum 15. Juni oder 1. Juli ein **Mdch.** f. **häusl. Arb.** **Petersstr. 37 im Burfigesch.**

Ein **anständiges Dienstmädchen** wird sofort oder **später** gesucht **Waisenhausstraße 38, Garten.**

Ein junges ordnunglieb. Mädchen findet für **häusliche Arbeit** gute **Stellung.** **Näheres** **Leibnizstraße 18, III.**

Ein **Mädchen** mit g. **Zeugn.** sucht für **häusl. Arbeit** bei **gut** **Lohn** **Kl. Fleischberg, 15, Biergesch.**

Zwei **kräft. Küchenmädchen** od. **Frauen** können **sof. Stellung** erh. **geg. hoh. Geh.** d. **F. C. Nennow- witz, Eigarrenhandlung, Kupfergäßchen Nr. 11.**

Ein **Dienstmädchen** für **Handarbeit** zum 1. Juli gesucht **Humboldtstraße 25, 2. Etage.**

Gesucht wird ein **junges ordnungliebendes** **Mädchen** für **häusliche Arbeit** **Brühl Nr. 65, Treppe D, 2 Treppen.**

Gesucht wird ein Local mit Benutzung directer Dampfkraft in der Umgegend Leipzigs. Adressen unter A. P. 50. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Familien-Logis im Vorstadt, best. aus 1 Salon, 5 Stub. nebst Sub., per 1. Juli. Adr. abzugeben. Voc. Compt. C. Simon, Grimm. Str. 15.

Gesucht wird ein freundl. Familienlogis, bestehend aus 3-4 Wohnzimmern nebst Zubehör, in der West- oder Nordvorstadt gelegen, im Pr. bis zu 300 M., wozu schon Johanns bezahlb. Adr. erbeten unter M. H. 3. Expedition d. Bl.

Gesucht zu Michaelis

in Reudnitz oder darangrenzendem Stadttheil Leipzigs eine Wohnung, wozu hiesig mit Garten, Preis bis 175 M. Bezügliche Anerbieten postea restanto Leipzig sub R. G. 500.

Gesucht wird von einer ruhigen anständigen Familie, aus 4 erwachsenen Personen bestehend, zum 1. Octbr. d. J. eine Wohnung im Preise von 100-150 M., wozu hiesig in der Stadt. Adr. bittet man gefälligst Nordstraße Nr. 3 in der Restauration von Wangl niederzulegen.

Von hiesig zahl. Leuten mit 1 Kind wird bis zum 1. Juli ein Logis gef. v. 50-120 M. Adr. an Colonnadenstraße d. Fleischerstr. Wänscher.

Gesucht von Leuten ohne Kinder per 1. Oct. Logis, 2 Stuben, 1 Kammer, oder 1 St. u. 2 Z. und Zubehör, Dresdener Vorstadt oder Reudnitz. Adr. abzugeben bei Herrn Teufel, Antonstr. 4.

Wohne räumlich zahl. Leute suchen bald. Logis im Preis von 50-600 M. durch F. C. Remmewitz, Cigarrenhandlung, Kupfergäßchen 11.

Gesucht wird von einer Dame zum 1. Juli eine freundliche unmeublirte Stube am Markt oder dessen Nähe bei gemüthlichen Leuten.

Zu erfragen Zeiliger Straße Nr. 46 bei A. Mürtig.

Gesucht wird von einem anständigen älteren Frauenzimmer eine leere beliebige Stube, am liebsten in Reudnitz. Adressen mit Preisangabe sind niederzulegen Rochs Hof im Hauptbahnhof bei W. Weger.

1-Zimm. Zimmer mit K. u. Kamin v. 1. Juli (auch. Loge) als Compt. gef. Adr. Poststr. 16. I. erb.

Eine vürzlich zahlende stille Person sucht bis 1. Juli ein kleines Logis. Zu erfragen Karbachs Hof, Bate Nr. 1.

Ein älteres solides Mädchen sucht eine unmeublirte Stube Adressen mit Preis abzugeben Grimma'scher Steinweg 51, 2 Treppen.

Garçonlogis pr. 1. Juli gesucht für einen jungen Mann, wenn möglich mit Selbstsorgung. Off. mit Preisangabe niederzulegen unter Chiffre A. K. 100. in der Buchh. von Hrn. Otto Riemann.

Zum 1. Juli suchen 2 Studenten eine meubl. Stube nebst Schlafkammer mit 2 Betten. Offerten mit Preisangabe sub K. K. 5 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

2 meublirte Zimmer mit 2-3 Betten werden in der Nähe der Zeiliger Straße sofort zu mieten gesucht. Offerten sub W. O. 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

2 junge Kaufleute suchen zum 1. Juli eine Wohnung. Offerten bittet man unter F. 8. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht von einem Herrn ein comfortabel meubl. Zimmer mit Bett, sep. und ungenirt, gelegen am liebsten in der Nähe des Rosenthal. Offerten unter T. T. 1. Expedition d. Bl.

Man sucht für 2 junge Kaufleute ein anständ. Logis

im Preise von 10 M. pro Monat incl. Kasse (per 1. Juni). Off. unter n. h. Preisang. wolle man gef. in der Exped. d. Bl. unter N. 125 niederl.

Eine kleine Stube oder Kammer wird zu mieten gesucht. Bezügliche Adressen wolle man abgeben Große Windmühlstraße 46, im Hof 2 Tr. I.

Ein anständiges Mädchen, welches außer dem Hause arbeitet, sucht Logis bis zu 4 M. monatlich. Adressen Burgstraße 12, im Hofe unterm Thorweg parterre abzugeben.

In einer anständigen Familie wird von einem jungen Menschen, der hier als Kaufmann lernt, Pension gesucht.

Man erbittet Offerten unter R. B. H. 566 durch die Expedition dieses Blattes.

Zwei junge Kaufleute oder Gymnasialisten suchen bei voller Selbstsorgung u. Wohnung angenehmen Aufenthalt bei anständigen jungen Leuten.

Adressen unter M. W. 250. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Schüler oder Handlungslehrling findet sofort gute Pension

Waisenhausstraße Nr. 37, III.

Pension. Zwei Knaben finden volle Pension in guter Familie. Auskunft wird ertheilt

Bayrische Straße 91 parterre.

Vermietungen.

Gewölbe, Werkstätten, Niederl., Constore, Logis, Joh. Reich v. 56-90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 170, 180, 200-1100 in allen Stadtth. R. Friedrich, Gr. Fleischerstraße 3, I.

Auf 1. Juli zu vermieten ist ein Parterre mit 4 Stuben und Zubehör als Geschäftslocal, auch Wohnung, Preis 200 M. - Das Nähere beim Besitzer G. Rung, Karolinenstr. 16, 3 Tr.

An der Promenade.

Als Comptoir u. sind 3 im Parterre gelegene helle Stuben per Michaelis zu vermieten, auch kann Garçon-Logis dazu gegeben werden. Adressen wolle man in der Expedition dieses Blattes unter H. H. 10 niederlegen.

Zu vermieten sofort ein Hausstand bester Lage. Zu erst. Raschmarkt, Rathhaus im Holzgerölbe.

In der innern Stadt, beste Lage, ist 1 große, helle, neu vorgerichtete 2. Et. als Geschäftslocal zu vermieten. Off. unter A. Z. H. 3. wolle man b. Herrn D. Riemann, Unversitätsstr. niederl.

In Entschloß bei Leipzig sind in der vormaligen Ramsgarn-Spinnerei sämtliche Stille, mit Dampftrakt, sowie Dampfheizung und Gasbeleuchtung versehen, zu verpachten zu vermieten. Beschäftigung ist jederzeit gestattet und steht zu Auslastungsbereitstellung gern zu Diensten.

Richard Bruns, Lange Straße Nr. 42-43.

Zu vermieten und Verhältnisse halber foglich zu beziehen ein schönes geräumiges, hohes Parterre, für Buchhändler sich vorzüglich eignet. Näheres Thalstraße Nr. 13 parterre rechts.

Eine hübsche Werkstätte in Reudnitz, mit oder ohne Wohnung, habe auf Johanns zu vermieten. - Näheres Heinrichstraße Nr. 18, 1. Treppe.

Zu Fabrik- oder Lager-Zwecken ist eine 940 □ Ellen Flächenraum enthaltende helle 3. Etage mit Aufzug für Johanns oder später zu vermieten. Das Gebäude sehr frei und hat von allen Seiten Licht, auch könnten dazu auf Verlangen, wenn nöthig, einige Niederlagen im Parterre mit abgegeben werden. Nr. 5. Humboldtstr. 23, b. Volter Schneider.

Ein hohes Parterre am schönsten Theil der Promenade, nahe den Bahnhöfen, Preis 800 M., ist sofort oder später als Familienlogis oder Geschäftslocal zu vermieten. Näheres Dainstraße Nr. 21, Gewölbe, Vollerlegelstraße.

Ein hohes Parterre, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, in der Nähe von Leipzig, Preis 72 M., foglich zu vermieten durch das Local-Comptoir von

Heinrich Dieke, Joh. Straße 24.

Ein hohes Parterre, bestehend aus vier Stuben nebst Zubehör, ist foglich zu vermieten Bayerische Straße Nr. 21.

Humboldtstraße Nr. 23.

Südseite und schöne freie Aussicht nach dem Garten des Herrn Vegetationsrath Keil, sind noch per Michaelis zu vermieten: Im Vordergebäude eine große 1. Etage von 8 Zimmern inclusive Salon und Zubehör, die 3. Etage getheilt in je 4 Zimmer und Zubehör, die 4. Etage getheilt in je 4 Zimmer und Zubehör. Ferner ebendasselbe im Hintergebäude von Johanns ab ein sehr freundliches hohes Logis mit Aussicht nach dem Garten von 5 Zimmern und Zubehör. Alles Nähere bei dem daselbst stets anwesenden Volter Schneider.

Als Sommerlogis

oder auch fürs ganze Jahr ist in Plagwitz, Leipziger Straße, nahe der Pferdabahn, sofort ein Parterre und 1. Etage mit vier Zimmern und 3 gr. Kammern nebst Zubehör u. Garten sehr billig zu vermieten.

Näheres in Lindenau, Lützener Straße 4, I.

Eine 1. Etage 400 M., eine 2. Et. desgl. 250 M., Marktvorstadt, sind vom 1. Juli zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Sofort od. sp. ist in Reilstraße 18 die 1. Et. zu verm. 400 M., Südseite, nahe der inn. Stadt u. der Promenade. Näheres Nr. 13, part.

Eine 1. Etage im Seitengeb., 3 St. und Zubehör 180 M. nahe dem Rosenthal ist von Johanns zu vermieten durch das Local-Comptoir v. Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Sehr nahe dem Rosenthal und der Promenade ist eine schön einger. eleg. 1. Et. v. 6 Zimmern u. Zub. per Reich od. früher für 500 M. zu verm. Adr. unter G. H. Hauptstraße 21, part. erbeten.

Eine sehr schöne 1. Etage, 7 Stuben und Zubehör, 400 M., nahe der Baumkrade, ist von Michaelis an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Logis im Preise v. 150-500 M. p. Johanns, desgl. 210-750 M. p. Michaelis zu vermieten durch d. Localcomptoir Poststraße 16, I.

Zu vermieten, sofort oder später zu beziehen eine Familienwohnung 1. Et. an der Davidstr., Preis 170 M. Näh. Plagwitz Str. 19 p. r.

Eine feineingerichtete 2. Etage, 6 große Zimmer, Kuch. u. Zubehör zu vermieten per 1. Juli oder 1. October im neuverbauten Hause Humboldtstraße Nr. 25, Preis 500 M.

Zu vermieten für 1. Juli oder 1. Octbr. eine zweite Etage 3 Zimmer, Kammer u. Zubeh. 325 M.; eine dritte Etage desgl. 300 M.; eine große vierte Etage 6 Zimmer u. Zubeh. 325 M.; sein u. comfortabel eingerichtet mit schöner Aussicht. Humboldtstraße Nr. 25.

Eine 2. Etage 5 Stuben, mehr. Kammern u. Zubehör 330 M., eine 3. Etage desgl. 300 M., nicht weit entfernt von der Stadt, in Reudnitz, sind vom 1. Juli zu vermieten d. das Local-Comptoir von Wilh. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten und sofort oder später zu beziehen ein hübsches Logis in 2. Etage, Preis 110 M., ebent. auch mit Gärtchen. Zu erfragen Reudnitz, Kohlgrabenstraße 35, I. rechts.

Zu vermieten eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller, den 1. Juli bezugsbar, Lindenau, Werleb. Straße 14.

Zu verm. Reilstraße 12, zu Johanns eine sehr schöne 4. Et. für 200 M., nahe der innern Stadt und Promenade. Näheres 12, part.

Zu vermieten per 1. Octbr. a. c. Sophienstraße 9 B eine größere Holzbohle, 3 Tr hoch, (Sonnenf.), 3 zwei Stuben, 2 Kammern u. für 215 M., sowie eine große Dachwohnung, enth. 1 Zifr. Etage, 3 Kammern u. f. 125 M. p. a. Näh part. das.

Eine dritte Etage ist vom 1. Juli ab zu vermieten Dainstraße Nr. 4.

Zu vermieten sind in dem neuverbauten Hause Eisenstraße Nr. 23 b zu Johanns oder früher schöne Mittellogis im Preise von 165-185 M.

Humboldtstraße 12 ist eine halbe 4. Etage, 5 Zimmern, zu vermieten. Näheres part. links.

Schönefeld, Rudau habe mehrere freundl. Logis im Preise 130 bis 105 M. per Johanns zu verm. C. H. Born, Schönefeld, Rudau, Schönefelder Weg 73 b, III.

In Lindenau, Feldgasse Nr. 4, ist zu Johanns ein Logis an eine Familie ohne Kinder zu vermieten.

Eine leere fr. Etage mit Kichen ist sofort zu vermieten Peterssteinweg Nr. 50 b, 4 Treppen.

Zwei leere Stuben sind sofort zu beziehen Sidonienstraße Nr. 19, 2. Tr. links.

Ein Conterranlogis ist zu Johanns an Leute ohne Kinder zu vermieten. Näheres Ade der Ufer- und Köpferstraße beim Zimmerpolier.

Stube u. Kammer, unmeubl., ist ein Paar Leuten sofort oder Joh. zu beziehen Weststraße 38b, IV. lts.

Eine freundliche unmeublirte Stube an eine einzelne Person ist monatlich für 3 M. zu vermieten Hoffendorfer Straße 18d, 4. Et. vorh.

Eine große schöne unmeublirte Stube ist zu vermieten Körnerstraße 14, Vordergeb. 3. Et. r.

Zu vermieten ist ein unmeubl. Zimmer an eine solide Person Mittelstraße Nr. 2, 3. Et.

Zu vermieten ist ein unmeubl. Stübchen Petersstraße Nr. 25, 3 Treppen.

Commerlogis in Grimma. Billig zu vermieten eine freundlich und ruhig gelegene meublirte Stube und Schlafcabinet, auf Wunsch Benutzung eines Pianoforte. Näh zu erfragen im Schirmgäßch., Ecke Magazin- u. Unversitätsstr.

Eine anständige Garçon-Wohnung, Wohn- und Schlafzimmer, ist zum 1. Juli zu vermieten Fontanienstraße Nr. 2b parterre.

Garçon-Logis. Eine schön meublirte Stube ist an 2 Herren zu vermieten Gerberstraße Nr. 18, I. Etage.

Garçon-Logis. An einen oder zwei Herren ist per 1. Juli eine Stube mit Kammer, mehfrei, mit Haus- und Saalgeschloß zu vermieten Markt Nr. 6, 3. Etage.

Ein ff. meubl. Garçon-Logis zu vermieten zu möglichem Preis Eisenstr. 31, 1 Tr. links.

Ein freundl. Garçon-Logis, sein meubl., ist sofort zu vermieten Wallstraße 38, 1. Et.

Garçon-Wohnung foglich zu vermieten an 2 Herren, Zimmer mit Cabinet, Garten- u. Straßenaussicht, Saal- u. Hauschl., Johannisgasse Nr. 32, Treppe 4, 1 Tr. rechts.

Ein sein meublirtes Garçon-Logis mit oder ohne Schlafzimmer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Dörrienstraße Nr. 5, 2. Etage.

Reines Garçonlogis ist sofort oder später zu vermieten Postplatzstraße 10, 3. Etage rechts.

Garçonlogis, sein meubl., an 1 oder 2 Herren zu vermieten Kleine Fleischerstraße 3, 1. Etage.

Zu verm. eine meubl. Stube als Schlafstube an sol. Herrn. Reichstr. 20/21, III. rechts.

Garçon-Wohnung in Gohlis. Ein elegant meubl. Zimmer mit Schlafcabinet in schöner und gesunder Lage ist per 1. Juli an einen gebildeten Herrn zu vermieten in der Conditorie Hauptstraße Gohlis.

Garçon-Logis.

Ein freundl. meubl. Stübchen, mehfrei, separat und Hauschlüssel, ist sofort billig zu vermieten Ransbüdler Steinweg Nr. 72, 2. Etage rechts.

Feine Garçon-Logis

sind Dainstr. 37, 3. Et., am Markt zu vermieten.

Garçon-Logis.

Ein kleines febl. meubl. Zimmer nebst Schlafstube ist zu vermieten Nicolaistraße 18.

Garçon-Logis

zu vermieten, mit Aussicht nach dem Rosenthal, Pfaffenborfer Straße 10, 4. Etage rechts.

Ein Garçon-Logis angen. Lage, sep. ist an 1 Herrn den 1. Juli zu vermieten Reilstraße Nr. 11, 4 Treppen bei Gaurig.

Zeiger Straße 15c.

3. Etage rechts, ist eine elegante Garçon-Wohnung sofort zu vermieten.

Für Lehrer oder Realschüler

sind Garçon-Logis Zeiliger Straße 18, 1. Et., nicht an den Schulen zu vermieten.

Vermietung. Garçonwohnung, pr. Stube

nebst Schlafstube, Eingang separat, zum 1. Juli mit oder ohne Möbel Hohe Straße 5, I. vorh.

Garçon-Wohnung.

Ein ff. meublirte Zimmer in schöner Lage ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Brühl 42, 3. Etage rechts, Ecke der Koethestraße.

Ein Garçon-Logis.

sehr angenehm gelegen, nicht an den Bahnhöfen, Aussicht auf die Promenade, sein meubl., foglich oder später zu vermieten. Näheres Katharinenstraße 24, in Cravattenschloß.

Wintergartenstrasse 14, 3. Etage ist 1 eleg. meublirtes Garçon-Logis an 1 od 2 Herren zu vermieten.

Garçon-Logis.

Eine gut meublirte Stube zu vermieten Albertstraße Nr. 23, I.

Garçonlogis, feinmeubl., mit 6 Matrosenbett zu vermieten Eisenstraße 31, II. rechts.

Ein kleines Garçonlogis, sein meubl., S. u. Hauschl. sofort zu vermieten Goldhähne 1, I.

Garçon-Logis. Eine schön meubl. Stube, Aussicht nach dem Rosenthal, ist sofort oder später zu vermieten, monatl. 6 M., Pfaffenborfer Straße Nr. 18d, 4. Etage vorberass.

Zu vermieten eine meublirte Stube mit Cabinet sofort oder später Lindenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Zu vermieten ein sein meubl. Zimmer mit Cabinet, S. u. Hschl., schönes Promenadenausl. Kleine Fleischerstraße Nr. 20, II., Seitengebäude.

Zu vermieten f. meubl. Parterrezimmer mit K., u. sep. Eing. u. u. Vorjaalchl., für 1-2 Herren pass. Bachstraße Nr. 7 part. r.

Zu vermieten ist sofort ein meubl. Zimmer mit Cabinet Carlstraße Nr. 7, 3. Tr. rechts.

Zu vermieten ist ein elegant meublirter Salon mit feinstem Schlafcabinet an einen oder mehrere seine Herren mit schöner Aussicht, Haus- und Saalgeschloß, Däckerstraße Nr. 24, 2. Etage links.

2 freundl. sep. schöne Zimmer, jedes Schlafzimmer, Saal- und Hauschl., sind sofort oder später zu vermieten Bachstraße 6, III. links.

Eine febl. Stube mit schöner heller Schlafstube ist sofort zu vermieten Witzgasse 22, 2. Et. I.

Ein elegant meubl. Wohn- und Schlafzimmer ist an einen anständigen Herrn sofort zu vermieten Nordstraße Nr. 18, 3. Etage.

Sofort ist ein hübsch meubl. Zimmer nebst Cabinet billig zu vermieten Weststraße Nr. 54, 4 Treppen.

Ein gut meubl. Zimmer nebst Schlafcabinet ist sofort oder später zu vermieten Reichstraße Nr. 27, 2 Treppen.

An der Promenade,

Bahnhostr. 17, III., Eing. beim Schilderhaus, ist ein sein meubl. Zimmer mit Cabinet zu verm.

Zwei sein meublirte Zimmer mit Schlafcabinet sind zusammen oder getrennt zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 24, 2. Etage.

Eine freundl. meublirte Stube nebst Schlafcabinet, Gartenansicht, ist 1. Juli an einen sol. Herrn zu vermieten Landauer Str. 25, Hof 1 Tr. r.

Eine freundliche Stube

mit Schlafstube, mehfrei, ist mit oder ohne Pension an 1 oder 2 Herren zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 3, 3. Etage.

Eine Stube mit Schlafkammer und separatem Eingang ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Gerberstraße Nr. 26, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten eine möbl. Stube Humboldt- u. Nordstraßen-Ecke 6, 3. Etage 1. Thür rechts.

Zu vermieten sofort oder später ein schönes großes Zimmer, kleinem, auch ein kleineres mit schönem Cabinet mit oder ohne Pension Rößlergasse Nr. 11, 3. Etage.

Zu vermieten sol. ein febl. meubl. Stübchen an 1 anst. Herrn Gerberstraße 43, I. vornh.

Zu verm. u. sol. zu bez. 2 febl. meubl. Zimmer an Herren, Rayleite oder Beamte mit St. u. Hauschl., Eisenstraße Nr. 33, I. Etage links.

Zu vermieten eine fr. Stube mit S. u. Hschl. an 1 oder 2 Herren Reutrichhof 15, IV.

Zu vermieten eine meubl. Stube, Kaufschl. Promenade, Mühlgasse 6 4. Etage.

Zu vermieten eine 2st. Stube mit od. ohne Meubel Reutrichhof 15, I. r.

Zu vermieten ist eine freundliche meubl. Stube, separater Eingang, rter Eingang, Saal- und Hauschlüssel, Nordstraße 24, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten eine fein meublirte Stube an 1 oder 2 Herren à 6 resp. 8 pr. Monat Petersstraße 30, Tr. B, 2. Et. Mitte.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube Karolinenstraße Nr. 20 b, parterre.

Zu vermieten ein einfach meubl. Zimmer an einen Herrn an der Pleiße 5 C, 2 Tr. L, Lagenstein 3.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Kochofen. Näheres Daisenhausstraße 38, Garten.

Zu vermieten auf 1. Juli ein sehr febr. u. gut meubl. kleineres Zimmer vornheraus, mit Saal- und Hauschl. Sidonienstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Zu vermieten 1 meubl. Stube u. Schlüffel vorh. an Herrn Turnersstraße 8, 4 Tr. r.

Zu verm. ist ein II u. ein gr. Zimmer, meubl., Kauf. Promenade, Töpferstraße 4, 4. Et. rechts.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube vornh mit guten Matratzenbetten an Herren sol. oder nach Belieben, auf Wunsch auch Pension, Reutrichhof Nr. 13, Treppe B, 1. Etage.

Zu vermieten sind 1 oder 2 große febr. Stuben mit Aussicht auf Straße und Garten. Näheres Kohlenstraße 7 in der Werkstatt.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte 2st. Stube mit Saal- und Hauschl., pro Monat 6 pr. Nicolaistraße Nr. 20, II. links.

Zu vermieten ist sofort eine meubl. Stube an einen Herrn Höhe Straße 26, part.

Zu verm. zum 15 Juni oder 1. Juli eine gut meubl. Stube Sternwartenstraße 27, IV. rechts.

Zu vermieten ist ein meubl. Zimmer freundlich und ruhig, Reudniger Straße 19, I.

Zu vermieten ist 5 flüg eine febr. meubl. Stube, sep. mit Saal- u. Hauschl. Dierstraße 18, 4. Etage.

Ein meubl. Zimmer mit S. u. Hschl. ist sol. zu vermieten Sophienstraße 34 b, rechts III.

Ein fr. Zimmer ist mit auch ohne Pension zu vermieten Röniger Straße 42, 4. Etage r.

Eine febr. meubl. Stube, sep. Eingang, ist zu vermieten Höhe Straße Nr. 2, 3. Et. links.

Eine f. meubl. Stube ist sofort oder später an Reuente, zwei n. meubl. Stuben mit Kammern sind zu vermieten Petersstraße Nr. 24, 4. Et.

Zeiger Straße 20b, III, ist ein febr. u. ruhig gelegenes meubl. Zimmer zu vermieten, mit voller oder theilw. Pension.

2 schöne meublirte Stuben für an Herren zu vermieten. Auf Wunsch mit Pension. (H. 32670) Uferstraße 8, 3. Etage.

Ein gut meubl. Zimmer mit Matratzenbett, S. u. Hschl. ist sol. zu verm. Turnersstr. 8, II r.

Eine febr. meubl. Stube ist sofort zu vermieten Mittelstraße Nr. 13, D. O. I.

Eine Stube ist an einen anständigen Herrn zu vermieten Poststraße 13, 2. Etage.

Wegen Abreise sind 1. Juni oder früher 2 bis 3 schön meubl. Zimmer mit Garten u. Benutzung der Küche zu vermieten. Adressen unter B. 36 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Sofort ist eine febr. meublirte Stube an 1 oder 2 anständige Herren zu vermieten Turnersstraße Nr. 1, 4. Et. links.

Ein schönes meublirtes Zimmer ist sofort zu vermieten Gartenstraße 8, 4. Etage rechts.

Ein gut meublirtes Zimmer mit Haus- und Hauschlüssel, gesunde Lage, schöne Aussicht, sofort zu vermieten Alexanderstraße Nr. 8, II.

Ein meubl. Stübchen, sep. Eing. u. meubl. mit Saal- u. Hschl., ist sol. an einen sol. Herrn zu vermieten Preuhergasse 9, Hof 1. Etage.

Ein freundliches Zimmer an schätzbaren Herrn sofort oder später zu vermieten, Preis monat 6 pr. Uferstraße 16, 3 Treppen.

Pfaffenborfer Straße 18 d, 3 Tr. im Hofe links ist eine hübsch meublirte Stube mit schöner feiner Aussicht zu vermieten.

Eine meublirte Stube ist sofort zu vermieten Universitätsstraße 18, Tr. C, 2. Etage links.

Eine febr. meubl. Stube mit S. u. Hauschl. ist sofort zu vermieten Eisenbahnstraße 17, 3 Tr.

Ein meubl. Zimmer ist sofort oder 15. Juni zu vermieten Frankfurter Straße 33, 3 Tr. I.

Eine meubl. Part.-Stube, sep. vornh, ist an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten Gerberstraße Nr. 31 parterre.

Ein auch zwei fr. Zimmer, meublirte oder unmeublirte, sind sofort oder 1. Juli zu vermieten Pfaffenborfer Straße 15, 3 Treppen links.

Eine febr. meubl. Stube mit Saal- und Hauschlüssel ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Kleine Burggasse 1, 3 Treppen.

Ein elegant meubl. Zimmer mit Matratzenbett, Saal- u. Hauschl., ist sofort oder 15. Juni zu vermieten Reiger Straße 15 b, 2. Et. r.

Eine febr. 1st. Stube, gut meubl., ist zum 15. Juni an einen anst. Herrn zu vermieten Dierstraße Nr. 32 im Hofe links 2 Tr. bei Frau Deumann

An der Promenade ist ein großes feines Zimmer zu vermieten mit Saal- u. Hauschl. Brühl Nr. 42, 2. Etage rechts.

Eine febr. meubl. Stube mit Matratzenbett ist zu vermieten Sidonienstraße 12c, II. rechts.

Eine gut meubl. Stube an 1 Herrn ist sofort oder 15. Juni zu vermieten Pfaffenborfer Str. 19, im Hofe links 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Schlafstube f. Herren Reudniger Straße Nr. 7, 3 Treppen.

Zu vermieten sind zwei febr. Schlafstellen Petersstraße 21, 3 Tr. vornheraus.

Zu verm. ist eine febr. meubl. Stube an Herren als Schlafstube Reichstraße 35, 1st. 1 Tr.

Zu vermieten 1 Stube mit Kammer als Schlafstube für 2 Herren Rittersstr. 42. Gänther.

Zu vermieten ein kleines meubl. Zimmer an 1 Herrn als Schlafstube Sidonienstr. 25, D. III. r.

Eine febr. meubl. Schlafstube ist sofort zu vermieten Dierstraße Nr. 3 b, 4. Etage.

Zwei febr. meubl. Schlafstellen sind zu vermieten Dierstraße Nr. 8, 4 Tr. rechts.

Eine febr. meubl. Schlafstube an einen Herrn zu vermieten Mittelstraße 13, 3 Treppen.

Eine febr. meubl. Schlafstube ist für einen Herrn offen Sidonienstraße 14 b, 4 Treppen r.

In einer Stube sind 2 Schlafstellen offen mit St. u. Hschl. für Herren Dierstraße 2, 2. Et.

2 febr. meubl. Schlafstellen sind offen für Herren Reichstraße Nr. 8, 4 Treppen links.

Eine febr. meubl. Stube ist an 1-2 Herren als Schlafstube zu vermieten Mühlgasse 9, 2 Tr. r.

Zu vermieten mit Hauschlüssel für Herren Petersstraße Nr. 2, I. links.

Eine kleine Stube, sep., ist als Schlafstube an zwei solide Herren zu vermieten Dierstraße Nr. 9 d, Seitengeb. 1 Tr.

In einer febr. meublirten Stube ist eine Schlafstube offen Sidonienstraße 23, 1. Et. 1st.

Schlafstellen sind offen Dierstraße Nr. 25, Treppe C 1 Treppe bei Feder.

Eine febr. meubl. Schlafstube ist zu vermieten Rößlergasse Nr. 7, 4. Etage.

In einer meublirten Stube sind 2 Schlafstellen offen für Herren Dierstraße 27, 4 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren Reutrichhof Nr. 22, 3. Etage.

Offen sind 2 febr. meubl. Schlafstellen für Herren Würdiger Straße Nr. 42, Hof 3 Tr. 1st.

Offen sind febr. meubl. Schlafstellen für Herren Petersstraße Nr. 7, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafstube Hospitalstr. 39, im Hofe 2 Treppen. Frau Glöckner.

Offen ist eine febr. meubl. Schlafstube für Herren Sternwartenstraße 18 c, Hof 1 Tr. 1st.

Offen ist eine febr. meubl. Stube mit Saal- u. Hauschlüssel für Herren Turnersstr. 18, 2 Tr.

Offen sind in einer fr. sep. Stube 2 Schlafstellen Rappergasse 6/7, Hof r. II. Schlenkain.

Offen ist eine gute Schlafstube für 1 anst. Herrn Dr. Fleischergasse 10/11, Hof rechts 2 Tr.

Offen sind zwei Schlafstellen mit Saal- und Hauschl. Kleine Burggasse Nr. 1 3 Treppen.

Offen ist in einer fr. Stube eine Schlafstube für solide Herren Reiger Straße 14, 4. Et. r.

Offen ist eine febr. meubl. Schlafstube für Herren Brühl 47, zu erfragen beim Hausmann.

Offen ist eine febr. meubl. Schlafstube in Haschl. für 1 Herrn Alexanderstraße 8, 4 Tr. rechts.

Offen sind einige Schlafstellen Reutrichhof Nr. 18, Hof 1 Tr. rechts.

Offen sind Schlafstellen in einer Stube für Herren Röniger Straße Steinweg 21, Mühlstr.

Offen ist eine Schlafstube in einem febr. meubl. Stübchen Brandweg Nr. 5, 4 Treppen links.

Offen ist eine febr. meubl. Schlafstube Dierstraße 33, II ganz nahe der Poststraße.

Offen Schlafstube für ein solides Mädchen Eisenstraße 15, Hof ganz hinten 1 Tr.

Offen sind zwei Schlafstellen Lange Straße Nr. 5, Hintergebäude 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstube Sidonienstraße 33, 4 Treppen rechts.

Offen ist eine febr. meubl. Schlafstube für einen Herrn Sternwartenstr. 19, Hinterhaus 4.

Offen ist eine Schlafstube für Herren Dierstraße Nr. 8, 2 Hof 1 Tr. b. F. Schwarzberger.

Offen sind mehrere Schlafstellen Nordstraße Nr. 27, 4 Treppen.

Offen Schlafstellen in einer großen Stube für solide Arbeiterleute, mit Rest, Saal- und Hauschlüssel, Rönigerstraße 12, 1 Treppe vornheraus.

Offen sind zwei febr. meubl. Schlafstellen Sophienstraße 9 b, 4. Et., links bei L. Poltmann.

Offen sofort eine Schlafstube für ein anst. Mitglied, selbige können auch ihr Bett haben, Dierstraße Nr. 9 d, parterre rechts.

Ein junger Kaufmann sucht einen Theilhaber zu einer fein meublirten Stube Pfaffenborfer Straße Nr. 4, Hinterhaus 2 Treppen.

Gesucht wird ein Theilhaber zu einer meubl. Stube Petersstraße 30, Treppe B, 1 Treppe.

Ein wissenschaftl. Verein von ca. 60 Mitgliedern sucht für einen Abend in der Woche ein passendes Local. Gef. Offerten an Herrn Hugo Kast, Bahngewölbe No 11.

Regelbahn. Auf meiner Dierstraße-Regelbahn ist der Sonntagabend fest geworden. Reutrichstr. 9, Mühl-Ansel, H. Gerhardt.

Auf meiner neu restaurirten im Garten gelegenen Regelbahn ist der Mittwoch-Abend frei. Große Windmühlengasse Nr. 7.

In einer Familie ist guter Mittagstisch, auf Wunsch auch Abendstisch für Herren zu haben Röniger Str. Nr. 13, 2 Treppen.

L. Werner, Tanzlehrer. Heute Abend 7 1/2 Uhr Übungsstunde in Sohlis, Oberschenke. Dieses den Herren und Damen zur Nachricht. D. O.

Gohlis, Hotel Stadt Naumburg. Heute 6 Uhr großer gemüthlicher Spaziergang, von 7 Uhr an Tanz, wozu freundlich einladet Georg Heber, Clavierspieler.

Wilh. Jacob, Halle, Mittelstraße Nr. 9. Heute 8 Uhr Gesellschaft.

C. Sch. Heute 8 Uhr. Ein Carroussel wird zur Fahnenweihe den 14. Juni gesucht. Anmeldung im Rathhof zu Lützenau so bald als möglich.

Theater-Terrasse. Heute und folgende Tage Concert von 7 1/2-11 Uhr. Ch. V. Fettsoldt.

Corso-Halle 17. Magazinsgasse 17. Concert und Vorstellung. Auftreten der Sängerrinnen Hrn. Sternberg, Heilmold und Bachmann, der Gesangsleiterin Hrn. Busholm, der Komiker Herren Hallahrt, Bander u. Schulz. Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Rgr.

Speise-Halle Ratharinenstraße Nr. 29 empfiehl täglich Mittagstisch v. 1/2 12 Uhr an

Pfaffendorfer Hof. Morgen Freitag den 5. Juni

Erstes grosses Brillant-Feuerwerk, ausgeführt und abgebrannt von der rühmlichst bekannten Pyrotechnikerin

Fräulein Albertine Rennebarth aus Berlin. Es wird ein in jeder Beziehung großartig geschmücktes Schauspiel vorgeführt werden, bestehend aus 30 neuen Decorationen in blendender Farbenpracht und Brillant-Strahlenfeuer, wo besonders als großartig anzusehen ist: Die große Wiesen-Fontaine mit Cassin auf der Wiesenhöhe, der Globus Rosal, der Rosen-Stern und zum Schluss ein pyrotechnisches Potpourri in 5 Abwechslungen, wo 1000 Schwärmer, 500 Leuchtengel, und eine Strandale von 100 Raketen in die Luft steigen.

Entrée à Person 5 Rgr. Von 7 Uhr an Concert. Anfang des Feuerwerks 9 Uhr. E. Pinkert, Pfaffendorfer Hof.

Central-Halle. Heute Donnerstag findet das letzte große Extra-Militair-Concert vom Königl. Bayr. I. Infanterie-Regiment „König“ aus München unter Leitung seines Musikmeisters E. Walschner in Uniform im großen Saale statt.

Anfang 7 1/2 Uhr. Orchester 52 Mann. Ende 11 Uhr. NB. Billets à 7 1/2 Rgr. sind vorher zu haben in der Filiale dieses Blattes Dierstraße 21 und bei Herrn Kaufmann Silze, Petersstraße 30, sowie an der Tagescafe der Centralhalle. — Abendcafe 10 Rgr. M. Bornhardt.

Tivoli-Garten. Heute Donnerstag großes Garten-Concert.

Die Deutschen vor Paris. Tongewölbe von K. Trenkler (neu). — Frühling auf der Reise. Walzer v. Fr. Ritt (neu). — Lied. Duetto für zwei Trompeten v. F. Wirth (neu). Bajetten-Salopp v. R. Pieske (neu). — Der Eingang zum Garten vom Brandwege ist geöffnet. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Rgr. Des Musikchor von H. Wonek.

Bonorand. Heute Donnerstag den 4. Juni a. a. grosses Militair-Concert vom Musikchor des 8. Inf.-Reg. Nr. 107 unter Leitung des Musikdir. A. Baum. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée: 3 Rgr.

Italienischer Garten. Morgen Freitag den 5. Juni

großes Gartenconcert. Alles Nähere morgen. Musikchor v. M. Wonek

Restauration z. Jäger, Kohlenstraße Nr. 9c.

Heute erstes Frei Concert in meinem neu restaurirten Garten. Anfang 6 Uhr. Klüppel-Alb. Jentsch.

A. Furkert, Restauration u. Kaffegarten, Köpfer Hospitalstraße.

Heute großes Garten-Concert. Dabei empfiehlt eine Auswahl warmer und kalter Speisen, wozunter Cotelettes mit Stangenparagel. Lagerbier à 13 S. Kleiner Weißbier à Fl. 2 1/2 R. Es ladet freundlich ein D. O.

Heinrich Schoppe, Brühl Nr. 6.

Heute Donnerstag Schlachtfest, von früh 8 Uhr an W. Fleisch, Mittag u. Abend Bratwurst mit Reut und frische Wurst.

Kleiner Kuchengarten. Heute Schachfest. Bier ff.

Restaurant zur goldenen Waage, R. Windmühlengasse 11.

Gute Goulasch Herm. Winkler.

empfehl NB. Carambol, Billard, Bahrtisch und Lagerbier auf Eis ff

Mogh's Kaffegarten und Regelbahn. Heute Abend Cotelettes mit Stangenparagel, Freitag Schlachtfest, früh W. Fleisch, Mittag sowie Abends frische Wurst und Bratwurst in und anferm Hause. Sonntag Prämienfesten.

Brandbäckerei empfiehl heute Pfaden, Dr. Sauer, Giesl, Stachelbeer und die Kaffelkuchen, Getreide von bekannter Güte. Ernst Kuhn.

NB. Heute bei günstiger W. l. rang von 5 Uhr an Speckfischen.

Drei Lilien in Roudnitz. Heute empfiehl von 6 Uhr an Speckfischen, morgen Schweinefleischchen, sowie täglich Stangenparagel W. Hahn.

S
von der
Vortr
Voll
Sept
find
Volg
Den
Dabei
Pagen
angene
Den
selbst
Kauf
Damen
Bei
C
Deute
ladet
reich
Seidel
fabri
angene
Go
Mei
die ne
Carte
empfo
Bewirb
seiner
Hehke
dem ist
selbst
Gohlis
meia ste
immit
zur g
(H
Zur
Se
Ch
Ma
T
empfehl
Er
Gen
Eou
Mi
Den
neht
an
Fänge
Richtig

Schützenhaus.

Heute 19. Abonnement-Concert

von der Hauscapelle des Herrn Director **Büchner** im **Trianongarten**.

Während der Pausen:

Vorträge des Zithervirtuosen Herrn **Max Albert** aus Berlin im Trianon-Saal. **Volle Illumination.** Bei günstiger Witterung **10,600 Flammen.** Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 7 1/2 Ngr.

Saison-Abonnementkarten nur für hiesige Einwohner, gültig bis **Witte September** s. c., für jeden Herrn 1 1/2 Thlr., jede Dame 1 1/2 Thlr. und für jedes Kind à 20 Ngr. sind in der Hof-Raffineriehandlung von **C. F. Mahnt,** Neumarkt 16, bei Herrn **Friedr. Voigtländer,** Markt 16, sowie an der **Casse des Schützenhauses** zu haben. Auch bei ungünstigem Wetter findet das Concert statt in den Sälen. **C. Hoffmann,** Königl. Hofrestaurant.

Tivoli-Garten.

Heute Donnerstag den 4. Juni grosses **Garten-Concert** mit **Illumination.** Dabei empfehle **Allerlei** mit **Cotelettes** oder **Suppe,** sowie ff. **Wine,** **Boysisches** und **Esperbier.** Gleichzeitig erlaube ich mir den schönen, herrlichen Garten zum täglichen Besuch als angenehmen Aufenthalt zu empfehlen. **C. Wenger.**

Pantheon-Garten.

Heute Donnerstag **Grosses Concert** der **Quartett- und Complet-Sänger-Gesellschaft Max Rostock** aus Weizsig. **Kaisertänze** der Herren **Rostock, Denechand, Hünde** und **Baethge,** sowie der Damen **Ida, Agnes** und **Clara.** Alles **Répeté** belegen die Programme. Anfang des Concerts 8 Uhr. Entrée 1 1/2 Ngr. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Garten zur Milch-Insel.

Marionstrasse No. 9.

Heute Abend großes **Garten-Concert.** Anfang 1/2 9 Uhr. **Aug. Gerhardt.**

Conditorei Gohlis.

H. Sauer

ladet das geehrte Publicum unter **Verficherung** reellster **Bedienung** zu zahlreichem **Besuch** ein. Täglich **frisches Gebäck** von gutem **Geschmack,** ff. **Wine** in **Seidel** und **Flaschen,** kalte **Speisen,** guten **Kaffee** und **Chocolade** mit **Schlagsahne,** **Obst** etc., und **finden** besonders **geehrte Damen** bei mir **angenehmen Aufenthalt.**

Gosenschlösschen in Eutritzsch.

Meine auf das **comfortabelste** eingerichteten **Saal- und Restaurationslocalitäten,** die **meist** einem vor **Staub** und **Zug** völlig **geschützten** grossen **schattigen parkähnlichen Garten** dem Publicum einen **angenehmen Aufenthalt** bieten, halte ich **hierdurch** bestens **empfohlen** und **weise** namentlich **darauf** hin, dass mein **Etablissement,** dessen **zufriedenstellende Bewirthschaftung** ich mir **stets** angelegen **lassen** werde, sich **hinsichtlich** seiner **Lage** und seiner **Räumlichkeiten** vorzüglich zur **Abhaltung** von **Vereins- und Gesellschaftsfestlichkeiten** etc. eignet. Auch **steht** im **grossen Saale** ein **Flügel** zur **Verfügung.** Ausserdem ist im **Etablissement** eine **vollständig neu restaurirte Kegelbahn** und ein **feines Carabole-Billard.** Mit **guten Speisen,** **feinen Bieren,** **echt Bayerisch Gohliser Actebier** und **f. Goss** bei **civilen Preisen** und **prompter Bedienung** aufzuwarten, wird mein **stetiges Bestreben** sein und **bittet** deshalb um **recht zahlreichen Besuch.**

J. Jurisch.

Gasthof zum goldenen Stern in Zittau

inmitten der Stadt, am Neumarkt gelegen, empfehle ich dem geehrten reisenden Publicum zur **günstigen Beachtung** (H. 2298hm) **Ergebenst Julius Held.**

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Schlachtfest und vorzügl. Esperbier empfiehlt heute J. C. Winterling.

Schulze's Restauration, Erdmannsstraße 4.

Heute Schlachtfest.

Schlachtfest, heute, empfiehlt E. Schwabe, Ranstädter Steinw. 7.

Marion-Garten. Schlachtfest,

von 1/2 10 Uhr ab Weißfleisch, Abends frische u. Bratwurst mit Saucerkraut. Fr. Schröter.

Thüringer Hof. Heute Schlachtfest.

Oetzsch, Gasthaus zur grünen Linde

empfiehlt heute Schlachtfest, echt **Bohmisches** und **Bereitslagerbier** in **bekannter Güte.** Carl Jeser.

Krügers Restauration, Neuschönfeld.

Heute **Schweinsfleisch.** **Rieschliches** sowie **Gohliser Lagerbier** auf **Eis** ff. **S. Franke.**

Heute Roastbeef

mit **Madeirasaucen** und **Salzkartoffeln,** **Berliner** und **Bereitslagerbier** auf **Eis.** **W. Rosenkranz,** **Beitzer** Straße 20c.

Mittagstisch,

vorzüglich, im **Abonnement** 9 Ngr., dazu **echt Bayerisch** oder **Böhm.** **Bier** 1 1/2 Ngr., **brides** auf **2/3**, empfiehlt **Restaurant Herm. Faolus,** im **Hôtel de Volage.**

Allerlei empfiehlt zu **heute Abend** **C. W. Schneemann.**

Terrasse Klein-Zschocher.

Heute **Nachmittag** von **4 Uhr** an **Speckfische,** **6 Uhr** **Schweinsfleisch** mit **Risotto,** **nebst** **anderen warmen** und **kalten Speisen,** **Biere** ff. auf **Eis.** **Gesellschaftliches Flögelkränzen,** Anfang **5 Uhr.** **Fahrtgelegenheit** von **3 Uhr** an vom **Blauen Hof,** **Rösigplatz** ab. **R. Pfäzner.**

Sophienbad, Garten-Restaurant,

2. Dorsthoenstrasse 2. Heute von 5 Uhr ab **Allerlei** diverse **Biere** ff.

Schiller-Laube

Heute Schöps-Carrée mit gefüllten Zwiebeln. Täglich Mittagstisch.

Gohlis.

Felsenkeller Plagwitz.

Heute **Abend Allerlei** mit **Cotelettes** oder **Suppe.** NB. **Bier** auf **2/3,** **Gosse** famos. **Gustav Schumann.**

Cajeri's Restaurant in Lohmanns Garten

empfiehlt von heute **Abend** 9 Uhr an **Speckfische,** sowie **ausser** **Lagerbier** auf **Eis** von **Riesch & Co.**

Sehr gute Belohnung.

Verloren gegangen sind **338** **4** **Papiergeld,** entweder im **Geschäftslocal Grimma'scher Steinweg** Nr. 9 oder beim **Fortgehen** aus demselben in dessen **nächster Nähe.** Der **Besitzer** war **nicht** **Eigentümer** des **Geldes,** ist **zum** **Erlöse** **verpflichtet** und **bittet** **dringend** um **Abgabe** beim **hiesigen** **Polizei-Com.**

Verloren!

wurde ein **Travelling** **Dienstag** den **26. Mai,** geg. **C. W. den** **9. Juni** **1873.** **Gegen** **Dank** und **Belohnung** **abzugeben** **Brühl** **32,** **Hof** **2. Etage.**

Verloren wurde **Dienstag** der **Abend** eines **goldenen** **Ohringes,** eine **Kugel** von **hellem** und **zwei** **Blättern** von **mattem** **Gold** darstellend. Der **eheliche** **Finder** wird **gebeten** denselben **gegen** **Dank** und **Belohnung** **Grimma'sche** **Str.** **Nr.** **6,** **3. Etage** **abzugeben.**

Verloren 1 ff. **Broche** mit **br. Schat.** **Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **Johannisstraße** **10,** **3. Et.**

Verloren wurde am **Dienstag** ein **goldnes** **runtes** **Medaillon,** enthaltend **2** **Portraits.** **Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **Reichsstr.** **12.** **Flanellgasse.**

Verloren wurde im **Rosenthal** ein **goldener** **Ring** mit **Stein.** **Gegen** den **Goldwerth** **entspr.** **Belohn.** **abzugeben** **Pfaffenwörner** **Straße** **24,** **H. I.**

Verloren **Montag** **Abend** ein **rothlederertes** **Eigarrenetuis** mit **zwei** **Bisitenkarten.** **Gegen** **gute** **Belohn.** **abzug.** **Wintergartenstr.** **13** **b** **Hausm.**

Verloren im **Rosenthal** ein **Kinderhroschul.** **Abzugeben** **Pfaffenwörner** **Straße** **21,** **4. Et. r.**

Von der **Wintergartenstraße** bis **Geiselstraße** ist von einem **Laufburschen** aus **seinem** **Kasten** ein **getragen** **Knabenpaletot** **verloren** **worden.** Der **eheliche** **Finder** erhält **gute** **Belohnung** **Geiselstraße** **Nr.** **2** **im** **Laden** **bei** **J. K. Dietel.**

Verloren in der **Frankenburger** ein **Kinder-Strohhuft.** **Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **Elsterstrasse** **28,** **3. Etage.**

Ein **Hundehalsband** mit **Steuerezeichen** **Nr.** **2872** ist **gefunden** **Restaurations** **Peterssteinweg** **13.**

Verloren hat sich ein **grosser** **Loosberger** **Hund.** **Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **Petersstrasse** **20,** **Stadt** **Wien,** **Restaurant.**

Entlaufen 1 **grauer** **halb** **geschorener** **Fischer** mit **Steuerezeichen** **3195.** **Gegen** **Dank** u. **Belohn.** **zurückbringen** **Grimm** **Str.** **5** **b** **Hausmann.**

Entflohen ein **jahres** **Peri-Staar.** **Abzugeben** **gegen** **gute** **Belohnung** **Ulrichsstraße** **25.**

Entflohen nach **Lohmanns Garten** ein **Königsbengel,** glänzend **braun,** **Kopf** **grünlich,** **Schnabel** **bläulich.** **Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **Reffingstraße** **1** **b** **IV. rechts.**

5 Thlr. Belohnung für **Denjenigen,** welcher **meines** **„goldnen** **Kleimmers“** und **6** **echt** **bronzenen** **Handlanger** **Wuschel** **gibt.** **J. Barth,** **Al. Fleischberg** **15**

Schwimm-Anstalt.

Zur **Bequemlichkeit** der **Bewohner** des **Kun-
städter** **Viertels** geht **jeden** **Mittag** **12** **Uhr** **10** **Uhr** **ein** **Kahn** **von** **der** **Kleinen** **Frankenburger** **(vis** **à** **vis** **der** **Leibnizstraße)** **nach** **der** **Schwimm-Anstalt** **ab** **und** **um** **1** **Uhr** **zurück.** **Preis** **im** **Abonnement** **hin** **und** **zurück** **à** **Person** **1** **Ngr.**

Öffentliche Warnung.

Jeden **warne** **ich,** **meiner** **Frau** **Sonise** **Sünter** **geb. Hauswirth** **Schröder** **etwas** **zu** **borgen,** **da** **ich** **für** **keine** **Zahlung** **aufkomme.** **Gölitz,** **den** **28. Mai** **1874.**

Oskar Sünter, **Wagenmacher.**

Der **bekannt** **Klempnerbursche,** **welcher** **h. gr. Bogen** **Dorstheenstr. im** **Durchg.** **an** **sich** **nahm,** **wird** **geb. denf. h. Hausm. das** **wieder** **retour** **zu** **br.**

Früh **bei** **Zelten** **müssen** **sämmtliche** **Strassen** **und** **Plätze** **gleichzeitig** **und** **gründlich** **besprengt** **werden.** — **Allen** **Andero** **ist** **vorgeblich** **Mühe.**

Dem Theaterdirector

von **Victoria-Theater** in **Plagwitz,** **Herrn** **Dietrich,** **für** **die** **so** **freundlich** **Verständigung** **unserer** **vor** **Kurzem** **an** **dieser** **Stelle** **ausgesprochenen** **Wunsches** **unsern** **besten** **Dank!** **Alle** **Freunde** **des** **feineren** **Lauf-** **und** **Schauspiels** **werden** **auf** **die** **heutige** **Vorstellung** **von** **„Narciss“** **ausmerksam** **gemacht** — **man** **wird** **unserer** **Empfehlung** **die** **Anerkennung** **nicht** **besagen** **können** **und** **diesem** **kleinen** **Dankentempel,** **in** **welchem** **so** **Gebietenes** **geboten** **wird,** **gern** **und** **öfter** **befuchen.**

Mehrere **Abonnement** **des** **Stadttheaters.**

D. 219. **Brief** **zu** **spät** **erhalten.** **Bitte** **nochmals** **angehend** **um** **Nachricht** **H. K. Dschaj.**

Herzliche Gratulation

unserm **Onkel** **Herrn** **Otto** **Berggöhl** **zum** **22. Geburtstag;** **ein** **dreifach** **donnerndes** **Doch** **das** **die** **ganze** **Frankenburger** **frucht.** **Krächclub.**

A. **Wo** **kaufen** **Sie** **diesen** **eleganten** **günstigen** **Frühjahrsanzug?**

B. **Den** **lieh** **ich** **mir** **bei** **B. Berkowitz,** **Grimma'scher** **Steinweg** **59,** **anfertigen.** **Dort** **finden** **Sie** **fertiges** **Lager** **in** **allen** **Garderobe-Artikeln,** **wie** **auch** **ein** **reichhaltiges** **Stofflager,** **wonach** **Ihnen** **in** **kurzester** **Zeit** **jedes** **Kleidungsstück** **gefertigt** **wird.** **Wenn** **Sie** **reell** **und** **billig** **bedient** **sein** **wollen,** **gehen** **Sie** **zur** **B. Berkowitz.**

Getrag **Garderobe** **kauft** **man** **preiswürdig** **Barfussgasse** **5, II. bei** **Köster.** **D. R.**

Wer **billig** **Haus- u. Küchengeräthe** **kaufen** **will,** **der** **gehe** **zu** **R. W. Lange** **Kathhaus, Reichsmarkt;** **Mehrere** **Käufer.**

Warzen, Fühneraugen, Baken, **harte** **Hautstellen,** **wildes** **Fleisch** **werden** **durch** **die** **reimlichst** **bekanntem,** **im** **Reinaterge** **wilde** **Nicolaistraße** **52** **à** **ff. 10** **zu** **haben** **den** **Acetidux** **durch** **bloßes** **Ueberpinseln** **schmerzlos** **beseitigt.**

Städtisches Museum.

Carton-Saal.

Ausstellung der plastischen Entwürfe für das Siegesdenkmal in Leipzig.

Täglich während der Museumstunden unentgeltlich.

Riedelsoher Verein. Heute Donnerstag 7 Uhr Uebung.

Chorgesangverein. Heute Abend 8 U. Generalversammlung. D. V.

Freitag den 5. Juni Nachmittag 5 Uhr

Methodologischer Vortrag über Zehnenunterricht

im Zeichenlande der Realschule, Plagwitz.

Die folgenden Vorträge finden allemal Freitag um dieselbe Zeit statt.

Loreley. Heute Abend Gohlis, Baldschlösschen.

Riege Höfler.

Heute **Abend** 9 Uhr **Generalversammlung** in **Herrn** **Kunze's** **Restauration,** **Grimma'scher** **Steinweg** **Nr.** **54** **Sprache** **über** **den** **Commerzantrag**

Allgemeine Versammlung der Schuhmacher-Gehilfen Leipzigs.

Donnerstag **den** **4. Juni** **Abend** **8** **Uhr** **bei** **Herrn** **Reibler,** **Große** **Wismuthenstraße** **Nr.** **7.** **Tagesordnung:** **1)** **Weitere** **Berichte** **über** **den** **Stand** **des** **Streikes.** **2)** **Berichte** **über** **die** **Eisenacher** **Generalversammlung.** **Abfertigt** **Ercheinen** **der** **Collegen** **ist** **notwendig.** **Das** **Comité.**

Leipzig, 3 Juni Die Teilnahme von den Leipziger Gesangsvereinen...

Leipzig, 3 Juni Auf der Berliner Bahn kamen gestern Abend mit dem Zuge um 11 Uhr die transigen Arbeiter...

Im Monat Mai d. J. wurden beim Fremdenbureau des Polizeiamtes hier, Abtheilung für Gewerbeangelegenheiten...

Sitzung der Stadtverordneten. Vorläufiger Bericht.

Leipzig, 3. Juni. Aus der umfänglichen Revisionsarbeit ist hervorgegangen ein Schreiben des Rathes an das Collegium...

liegenden Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 27. Mai*) die Erlaubnis, das Leipziger Tageblatt und Anzeiger als Amtsblatt zu benutzen...

Wir haben vielmehr abzuwarten, welches Blatt von der Regierung als künftiges Amtsblatt befohlen werden wird...

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß unsere in dieser Richtung zu ergreifenden Vorhaben nicht völlig erfolglos bleiben und daß wir uns hierbei in Uebereinstimmung mit Ihnen befinden.

Bei der Wichtigkeit der ganzen Angelegenheit für die Stadt beschließt man ohne Debatte auf Vorschlag des Vorstehers Dr. Georgi einstimmig, das Schreiben zur Begünstigung an den Verfassungsausschuß zu verweisen...

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 3. Juni. Die „Provinzialcorrespondenz“ vermeldet, daß seitens der meisten Regierungen eine zusage Antwort zu dem von Rußland angebotenen Brüssel-Congresse...

Der Minister des Innern erklärte: Kein Ministerium werde einen solchen Beschluß ausführen können und der Bundesrath werde die Nichtachtung des Reichsgesetzes nicht dulden.

Darmstadt, 2. Juni. Der Kaiserthum der Kaiserin von Rußland in Jagentheim, wo dieselbe, wie bereits gemeldet, am 14. d. M. eintrifft...

Paris, 2. Juni. Zwischen dem rechten und dem linken Centrum finden unausgesetzt Verhandlungen über einen engeren Anschluß dieser beiden Fractionen aneinander statt.

Paris, 3. Juni. Mac Mahon giebt am Donnerstag zu Ehren des deutschen Botschafters ein großes Festmahl.

Paris, 3. Juni. Bei dem gestrigen Empfange einer Deputation in Bern anlässlich der Franzosen sprach Mac Mahon über die politische Situation aus, entwickelte, wie er aus voller Ueberzeugung Republikaner gemorden sei...

Berlin, 2. Juni. Die Nationalversammlung trat heute in die erste Beratung des Gesetzes über die politischen Wahlen ein, nachdem ein Antrag der äußersten Linken, die Vorlage durch die Vorfrage zu besetzen, mit 503 gegen 189, und ein Antrag von La Caze (Rechts), die Verhandlung über das Gesetz bis nach Erledigung der Discussion über die constitutionellen Verhältnisse hinauszuschieben, mit 394 gegen 317 Stimmen abgelehnt worden war.

Volkswirthschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Ultimowocher war nicht geeignet, den Quaisiers Freude zu bereiten. Die Sonne war amflort, ein eisalter Wind strich über den Courszettel hin und wehte da und dort Procennte fort.

Betriebskosten und Erneuerungsbudgets allein abgemacht ist, weiß ja Jeder, nur daß es zeitweise in Vergessenheit geräth. Durch die Nachforderung wird der Preis der Weile der Benlo-Hamburger Bahn auf ca. 1 Million Thaler erhöht...

drohenden Concurrenzen gegenüber sich passiv verhalten hatte, beehrte sie sich mit einem Male vollständig und trat in die Fußstapfen ihrer Reichenbühlerin, der Magdeburg-Halberstädter, indem sie wie diese der neuen Projecte nicht genug bekommen konnte.

contocommandit spricht im Augenblick Niemand mehr. Ein anderes großes Bankinstitut, bereinst der Zeit nach an Mitteln der größte deutsche Credit mobilier, die Darmstädter Bank, veröffentlichte eben seinen Geschäftsbericht.

wird. Um Mißverständnisse zu vermeiden ist zur Erklärung hinzuzufügen, daß in dem Oberrichtersamt eine Sonderung der staatlichen von den großherzoglichen Finanzen nicht existiert und die Landesbank auch die des Großherzogs ist. Zum Behufe der Rechnung auf die Nordbahnactien sind demzufolge vom Großherzog Rentner-Cassenscheine ausgegeben, und dadurch das Ländchen mit einer Papiergeldmasse übersättelt worden, während es früher dergleichen nicht kannte.

Der Wiener Platz leidet fortwährend unter den Einwirkungen des tiefen Verfalls der Actien der Bankgesellschaften und Mittelbanken, also der lokalen Speculationswerthe, in welchen einst ein so tolles Treiben stattfand, dem jetzt der Rückschlag gefolgt ist. Die Speculationskreise sind verarmt und ohnmächtig. Man besorgt sich, daß die zahllosen Liquidationen von nichtlebend gewordenen Instituten sich so unendlich verzögern und außer einem einzigen Falle noch keine Zahlung auch nur des geringfügigsten Betrags aus der Masse zur Folge gehabt haben. Die Schuld liegt zum Theil darin, daß man den Bod zum Gärtner bestellt hat, da die Strohmannergeneralversammlungen nämlich die schuldigen Verwaltungsräte selbst zu Liquidatoren ernannten und außerdem die Schuldposten nicht einzubringen sind, weil auch notorisch glaubente sich der Pflicht zu bezahlten überhoben Gläubiger, da die Gerichte nichts gegen sie vermögen.

Die böhmischen Bahnanctien haben auch in Norddeutschland, namentlich in Sachsen, dieselbe Interessenten. Im Gegensatz zu der Auffassung der Zeit, welche trotz aller Concurrenzbestrebungen sich auf der Höhe der Situation bisher zu erhalten wußte, ist es der Nachtheil nicht so gut geworden. Während die alte Strecke ein wenig rückwärtiges Resultat abwarf, erlitt die neue sogar ein Deficit; es wird also auch hier eines Vorbereitungsstadiums bedürfen, ehe die Actionäre zu ihrem Rechte gelangen. Man war übrigens auf das Ergiebige vorbereitet, und so sehr das Erbliden des früher so glanzvollen Unternehmens den Interessenten empfindlich sein mag, so darf man daraus doch keinen Anlaß nehmen, über dasselbe den Stab zu brechen. — Der Turan-Prager und Böhmischen Nordbahn ist auch bisher die Schwachheit nicht zu Theil geworden, ihre Rentabilität auf eine höhere Stufe zu heben. Alle diese Bahnen haben vielfach mit localen Einflüssen zu kämpfen, welche bestimmend wirken. Diese gehen von dem Industriebetrieb in den von den Bahnen durchlaufenen Gegenden aus. Leidet derselbe, so sinkt auch der Transport der Kohlen, welche die Hauptfrachten bilden.

Arg mitgenommen wurde in letzter Zeit der Cours der allerdings auf viel breiterer Basis des großen Durchgangsverkehrs beruhenden österreichischen Nordwestbahnanctien. Bekanntlich wurde das Unternehmen in früherer Zeit überschätzt, während jetzt die Hindernisse, mit dem seine Entwidlung zu kämpfen hat, durch die Krise, welche über Oesterreich hereinbrochen, gesteigert werden. Die Pläne mit anderen Bahnen machen keinen günstigen Eindruck und scheinen die Hoffnungen der Actionäre vielmehr tiefer herabzusetzen.

Der Geschäftsbericht der Galizischen Carl-Ludwigsbahn besagt offen, daß im verfloffenen Jahre 656,491 Gulden für Reparatur des Oberbaues, statt aus den Betriebseinnahmen, aus dem Anlagecapital genommen worden sind. Wenn mit solchen Ungehörigkeiten fortgefahren wird, dann können allerdings die Capitalvermehrungen nie ein Ende nehmen. Bei der Kritik der vertheilten Dividende stellt aber eine so bedeutende Summe schwer ins Gewicht, und bestimmt die ganze Auffassung. Daß bei dieser Bahn der von außen kommende Verkehr dem inneren wenig nachsteht, ist die bekannte Schwache Seite derselben, da die Rentabilität auf solche Weise großentheils von Conjunctionen abhängt.

Reallich spielte sich vor dem Strafgericht in Berlin wiederum ein schmälicher Grundsatz ab. Es betraf die verachtete Hypothekendarlehen- und Baubank. Wenn man die Verhandlungen liest, so erscheint es einem kaum glaublich, daß eine solche betrübliche Schöpfung eine Notierung im Courszettel erlangen konnte. Auch der Unerfahrene erlangt einen Begriff davon, welche Art von Papieren in der tollen Zeit an die Börsen gelangen.

Auch die Actionäre der, man möchte fast sagen verachteten „Schweizer Tuchfabriken“ wollen jetzt gegen die Gründer und die Verwaltung vorgehen.

Der Beschluß der Hessischen Bank auf Reducirung des Actienkapitals um die Hälfte durch Rückkauf ist in erster Instanz abschlägig entschieden worden. Mag es nun damit werden wie es wolle, in dieser Banmannschaft wird es nie geheimer zugehen.

Die Nachricht von mehrere Millionen betragenden Unterschleifen bei der großen russischen Eisenbahngesellschaft kann Niemand überraschen, der die ähnlichen früheren Vorgänge bei diesem Unternehmen kennt, die einst so viel Scandal hervorriefen. Bei russischen Actiengesellschaften sind dergleichen Dinge so etwas Hergebrachtes, daß es schon fast vergehen mag, wenn sie überhaupt nur zur Verantwärtung kommen. Das Ende ist immer dasselbe — Vertuschung.

Die Worte will offenbar ein neues Medium zur Erleichterung von Anleihen sich verschaffen, indem sie die Fragen der Allgemeinen Ottomanischen Bank mit einigen anderen betreibt. Den türkischen Finanzen selbst ist damit nicht zu helfen. Alle die Reformpläne, von denen so viel die Rede war, sind wieder in nebelhafte Ferne gerückt und werden bleiben vor wie nach ein zweifelhafter Spielweh der Börsenspeculanten.

Verschiedenes.

Leipzig, 3. Juni. In der ersten Versammlung des Congresses deutscher Müller in Frankfurt am Main trat, nachdem der Delegirte der Wiener Fruchtbörse, Herr Leinisch, die Vortheile des im Monat August in Wien stattfindenden internationalen Getreide- und Saaten Marktes aufeinander gesetzt und zum Besuch desselben eingeladen hatte, Herr Eisenreich aus Leipzig der Ansicht entgegen, als schädliche dieser Markt den Leipziger internationalen Productenmarkt. Der Redner bemerkte, es seien beide Comités im besten Einvernehmen, und es möchten beide Märkte zahlreich besucht werden.

Leipzig, 3. Juni. Aus Budaun geht aus die Meldung zu, daß auf „Concordia“ ein Kohlenberg von ca 3 Ellen Mächtigkeit entdeckt worden ist und daß man nächstens schon ein bedeutend größeres Feld ankommen wird. Gleichzeitig wird uns mitgetheilt, daß „Kaisergrube“ in allernächster Zeit ebenfalls das Kohlenlager erreichen wird.

Leipziger Bank. Die Geschäftsübersicht per ultimo Mai befindet sich unter den heutigen Inseraten.

Rammgarnspinnerei zu Leipzig. Die Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto per ultimo März d. J. befinden sich unter den heutigen Inseraten.

Chemnitzer Werkzeug-Maschinenfabrik, vormals Zimmermann. Den in Umlauf gesetzten Gerüchten gegenüber, daß diese Fabrik aus Vorrath arbeite und eine Priorität anzunehmen bemüht sei, erklärt die Direction, wie verschiedene Blätter mittheilen, daß ebengedachte Gerüchte vollständig auf Unwahrheit beruhen, da die Fabrik noch zu keinem Vorrath kommen konnte, und falls sie Vorrath hätte, würde sich manches Geschäft mehr haben machen lassen. Die Fabrik arbeitet vielmehr bis jetzt ausschließlich auf Bestellung. Die Gesellschaft bemerkt nach Angabe der Direction keine Bank-Credits, hat keine Wechselverbindlichkeiten; es ist jetzt schon mit Sicherheit zu behaupten, daß nach derselben Quelle der Gewinn in dem nächsten zum Abschluß gelangenden Geschäftsjahre wiederum ein ansehnlicher werden wird.

Die Vorarbeiten zu dem Gesetzentwurf über den Fabrikgesetzen und Patente zu gewöhnlichen gewerblichen Schutz sind endlich soweit gediehen, daß ein bezüglicher Entwurf demnachst an den Bundesrath gelangen wird. Dieser Entwurf betrifft indessen keineswegs den Patentschutz, welcher zusammen mit dem, den Nachbildungen von Werken der Kunst zu gewährenden Schutz erörtert werden soll.

Berlin-Östlicher Eisenbahn. Der Verwaltungsrath hat nach der „S. B. B.“ beschlossen, von den Forderungen der Direction die Mittel für die Zweigbahn „Gr. Köpenick-Randhammer“ abzusehen, so daß sich der zeitweilige Bedarf auf 3 Millionen Thaler beschränkt.

Bergisch-Märkische Eisenbahn. Die in Rempe und Hamburg, so wird auch gegenwärtig in Berlin lebhaft für eine starke Beilegung der Actionäre an der bevorstehenden General-Versammlung gearbeitet. Es ist seit Montag in der dortigen Börse folgende Eingabe zur Unterschrift ausgelegt. Die unterzeichneten Actionäre beantragen hiermit die schleunigste Einberufung einer außerordentlichen General-Versammlung der Bergisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft zu dem Behufe, daß die Deputation der Bahn in Verbindung mit einer durch eben diese General-Versammlung aus der Zahl der Actionäre zu wählenden Commission von fünf Mitgliedern beauftragt werde, mit der Staatsregierung darüber in Verhandlung zu treten: 1) die Rechte und Befugnisse der Deputation und der Generalversammlung nach Maßgabe der jetzt bestehenden, sehr unklaren Bestimmungen genauer zu präzisiren; 2) darüber hinaus diese Bestimmungen in dem Sinne abzuändern, daß den Actionären in ihrer durch Deputation und Generalversammlung gegebenen Vertretung ein maßgebender Einfluß auf die Verwaltung der Bahn gesichert werde; 3) dem entsprechend die verfassungsmäßigen und statutarischen Bestimmungen zu modificiren. Die Unterzeichneten erklären sich bereit, den Nachweis ihres Actienbesitzes in jeder ihnen etwa vorzuzuschreibenden Weise zu führen, event. ihre Actien nach Maßgabe der Bestimmungen im § 66 des Statuts der Bergisch-Märkischen Bahn rechtzeitig zu deponiren. — Wir raten, bemerkt die „S. B. B.“ dazu, aller Orten gleichmäßige, möglichst willig gleichlautende Anträge von den Actionären der Bahn unterschreiben zu lassen, und dieselben entweder direct an den Vorsitzenden der Deputation der Bergisch-Märkischen Bahn nach Elberfeld oder nach Berlin an die Direction der Berliner Handelsgesellschaft beizugeben. Die Börse beschäftigt sich im Augenblick sehr lebhaft mit der Frage, welche Dividende die Magdeburger Halberstädter Eisenbahngesellschaft für das Jahr 1873 zur Vertheilung bringen und welche Stellung die staatliche Oberaufsichtsbehörde zu der Annahme der in dem Besitze der Gesellschaft übergebenen Stamm-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien zum Erwerbspreise in die Bilanz einnehmen werde. Von diesem letzteren Umstande ist, wie sich ja nicht leugnen läßt, das Resultat der Bilanz sehr wesentlich abhängig. Nach dem Vorgange hinsichtlich der Braunschweigischen Bahnen, welche trotz ihrer augenblicklichen Unrentabilität (der Reingewinn für das Jahr 1874 beträgt $\frac{1}{10}$ Proc.) dennoch zum vollen Erwerbspreise (110) in die Bilanz der Bergisch-Märkischen und Potsdamer Bahn eingestellt sind, will es kaum zwei-

selbst erscheinen, daß auch hier der gleiche Grund-

saß Billigung finden muß. — Rassel, 29. Mai. Bergisch-Märkische Eisenbahn. Gestern ist an sämtliche Stationen und Güterexpeditionen der der hiesige Eisenbahn-Commission der Berg-Märkischen Bahn unterstellten Strecken — und wohl auch an alle übrigen — ein Ausschreiben gelangt, welches sich über die ungünstigen finanziellen Verhältnisse des Betriebsjahres 1873 verbreitet und die Mittel zur Erzielung wesentlicher Ersparnisse bespricht. Zunächst wird allen Beamten zur Pflicht gemacht, die Betriebsausgaben auf das thätlich niedrigste Maß zu reduciren, da die kolossalen Ausgaben für den Betrieb und die Unterhaltung der Bahnanlagen im vorigen Jahr ein Hauptgrund für den ungünstigen Abschluß gewesen seien. Um aber weitere Winderlagen zu erzielen, soll die Zahl der jetzt beschäftigten Beamten und Arbeiter, soweit dies ohne Gefährdung des Betriebes möglich erscheint, vermindert werden, aus welchem Grunde die Behörde alle Beamten auffordert, ihre Thätigkeit zu erhöhen und ihre ganze Zeit lediglich dem dienstlichen Interesse zu widmen. Hiemit dieses Ersparnißsystem nachbringend sein wird, muß die Zukunft lehren. (S. B. B.)

Dresdnische Südbahn. Nach telegraphischen Berichten aus Königsberg soll in der gestrigen General-Versammlung die beantragte Emission einer Prioritäts-Anleihe zum Zwecke der Bezahlung der rückständigen Zinsen der Stammprioritäten abgelehnt worden sein, dafür stimmten nur die aus England eingetroffenen Actionäre. Der Ausschichtsrath hatte sich demnach über die Frage schlüssig zu machen, ob von dem disponiblen Gelde zunächst der älteste fällige Coupon oder der laufende Coupon einzuzahlen sei; er entschied sich für letztere Eventualität.

Telegraphie. Am 16. Juni wird in Heidelberg in Anhalt eine kaiserliche Telegraphenstation mit beschränktem Tagesdienste eröffnet.

Die Dux-Bodenbacher Eisenbahn erhielt im Monat Mai die höchste Einnahme seit ihrem Bestehen, nämlich 93,150 fl. oder 88,070 fl. mehr, als in demselben Monat des Vorjahres. Das Erträgnis ist um so bedeutender, als hier nicht neue Strecken in Betracht kommen, vielmehr die Betriebslänge der Bahn mit 11,81 Meilen unverändert geblieben ist. Uebrigens war die Einnahme des Monats April insofern noch bedeutender, als sie (im Betrage von ca. 84,000 fl.) gegen den gleichen Monat des Vorjahres eine Vermehrung um 100,6 Proc. ergab.

Prag, 1. Juni. In einer gestern stattgefundenen Privatversammlung beschloffen die bei der General-Versammlung der Dux-Bodenbacher Bahn majoritären südböhmischen Actionäre, mit Aufwand aller ihnen zu Gebote stehenden Mittel auf Einberufung einer außerordentlichen General-Versammlung behufs Abänderung der Statuten zu Gunsten der Actienbesitzer, Verkürzung des Verwaltungsrathes durch deutsche Actionäre und auf eine gründliche Umgestaltung der Leitung hinzuwirken.

Paris, 2. Juni. Heute hat die General-Versammlung der Actionäre der Suez Canal-Gesellschaft stattgefunden. Vom Verwaltungsrathe wurde der Geschäftsbericht über das verfloßene Geschäftsjahr erlassen und darin beantragt, die sieben noch nicht eingelassenen Coupons, einschließlich des demnachst fällig werdenden Coupons, im Gesamtbetrage von 35 Millionen Franken, zu capitalisiren und dafür 400,000 Obligationen, auf je 35 Franc lautend, mit 5 Proc. verzinslich und binnen 40 Jahren rückzahlbar, auszugeben. Der Bericht constatirt ferner, daß die Gesellschaft alle Arbeiten für die Verbesserung und Erweiterung des Canals eingestellt hat, und weist auf den Conflict mit der Pforte hin, für den die durch den englischen Gesandten beeinflusste türkische Regierung allein verantwortlich sei. Herr von Lesseps habe nur der Gewalt nachgegeben und bitte die Gesellschaft, ihm die nöthigen Vollmachten zur Wahrung ihrer Rechte zu erteilen. — Die Versammlung eignete sich die Ausführungen des Berichts an und beschloß, dem Vorsitzenden und dem Verwaltungsrathe der Gesellschaft die umfassendsten Vollmachten zu erteilen, um ihre Berechtigung gerichtlich geltend zu machen.

Madrid, 2. Juni. Der „Imparcial“ enthält nähere Angaben über die vom Finanzminister Comacho zur Regelung der Finanzverhältnisse beabsichtigten Maßregeln. Hiernach glaubt der Minister auf eine Einnahme von etwa 2000 Millionen Reales, sowie auf eine Reducirung der Zinsen für die invere Schuld auf die Hälfte rechnen zu dürfen. Den Inhabern von Obligationen der äußeren Schuld soll eine Vereinbarung über eine ebensolche Reducirung vorgeschlagen werden und soll, wenn sie sich damit einverstanden erklären, der mit ihnen über die Zahlung der bereits verfallenen Coupons abgeschlossene Vertrag zur Ausführung gelangen. Ferner ist die Wiederherstellung des Octrois für den Staat und die Wiedereinführung der Tabaksteuer, sowie die Erhebung einer Salzsteuer in Aussicht genommen.

New-York, 1. Juni. Zum Secretäre des Schwabes an Stelle W. A. Richardson's ist Dr. H. B. Staatsbank hat sich im vergangenen Monate um 4,456,000 Dollars verringert. Im Staatsfonds befanden sich am Schlusse des vorigen Monats 81,958,000 Doll. in Gold, 11,177,000 Doll. in Papier. — Nach den aus den westlichen Untonsstaaten vorliegenden Sachberichten ist die Zahl der in diesem Jahre mit Holzmärkten angebaute Flächen eine bedeutend höhere, wie im Vorjahre. — Washington, 2. Juni. Das Repräsentantenhaus hat die Zulassbestimmungen zu dem Poltarif über Besetzung des Meines genehmigt.

Darnach unterliegt der mouffrende Wein einer Steuer von 50 Centis pr. Gallone im Hofe, einer Steuer von 2 Dll. pr. Riste in Flaschen. Der Zoll für Hopfen ist auf 10 Centis pro Pfd. festgesetzt. Der Zoll für Seide ist gleichheitlich normirt.

Calcutta, 2. Juni. Die Reisernte hat unter der während des vergangenen Monats herrschenden Trockenheit und Dürre gelitten.

Leipziger Börse am 3. Juni.

Der heutige Tag ließ deutlich genug erkennen, daß die Drangsalperiode der Börse hinter uns liegt und eine Erholung, wenn vorerst auch noch in sehr langsamem Tempo, wieder Platz zu greifen beginnt. Es leuchtet unverkennbar überall das Bestreben hervor, einer günstigen Stimmung das Terrain gefügiger zu machen und mit den bestmöglichen Anschauungen, die noch bis vor Kurzem prädominirten, total zu brechen. Großer Erregungszustand kann sich freilich bis jetzt im Allgemeinen die Cassenpartei noch nicht erlauben, aber soviel steht unbestreitbar fest, ihre Position hat sich entschieden an Befestigung gewonnen und man kann es immerhin schon als einen Fortschritt bezeichnen, daß man sich bereits einige Tage hindurch auf der gegenwärtigen Höhe zu behaupten vermag, während früher beständig auf jedem schwachen Anlaufe sofort der Rückfall folgte. Insofern hat sich also die Situation offenbar gebessert und wäre nicht die von der jetzigen Saison ungetrennte, gegenwärtig besonders dominirende Geschäftsart, so würde die bessere Tendenz bei der unverkennbaren Hausse-Neigung der Speculation vermuthlich etwas rascher Fortschritte machen. So aber wird der gute Eindruck, den der günstige Umschwung hervorgerufen hat, durch die Schließlichkeit des Geschäftes einigermaßen paralysirt; die Bewegung nach Oben kann sich noch nicht recht herausgemeinern, weil die nöthige Deckung des Betriebes ungenügend mangelt, als das Privatpublicum noch immer nicht geneigt zu sein scheint, aus seinem Schmelzwinkel hervorzutreten.

Die Course von auswärtigen Lauten heute wiederum recht günstig; sowohl Berlin als auch Wien, letzteres in erhöhterem Grade, scheinen den eingelaufenen Meldungen zufolge wieder freundlicheren Anschauungen zu lauschen. Das Geschäft eröffnete sich langsam in ziemlich günstiger Stimmung, an einer allgemeinen Kauflust fehlte es jedoch und gleichwie gestern so bewährte sich auch heute wieder in Bezug auf die im Courszettel aufgeführten Werte das Sprichwort: „Biele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.“ Was den Markt für deutsche Fonds anlangt, so macht sich heute in den Schatz-Papieren eine etwas mattere Stimmung bemerkbar, die sowohl die 4- als auch die 5-procent. Sätze tangirt; wie es scheint, sind in Veranlassung der in Aussicht stehenden neuen Anleihe große Verluste, namentlich für Dresdener Rechnung, statt. — Oester. Bank sehr geschäft.

Auf den Bankmarkt traten insbesondere Anhalter und Leipziger-Dresdener zu etwas ermäßigtem Course, ferner die rheinisch-westfälischen Renten durch größere Nachfrage in den Vordergrund; Galtzer hoben sich um $\frac{1}{2}$ Proc., dagegen lagen Nummern eher etwas matter; Magdeburger-Leipziger sehr fest, Lombardeu fest, Lombarden dagegen matter, ebenso Berlin-Dresdener und Thüringer.

Von den Contacten lösten sich nur die heimischen Werte, wie Leipziger Credit, Discout, Leipziger Bank, Wechselbank, Vereinsbank und Depositen, denen sich noch Sächsische Bank anschloß, Anziehungskraft aus; indes konnte das Geschäft einen höheren Grad von Lebhaftigkeit nicht erreichen, da Abgeber zu den notirten Coursen nur spärlich am Markte waren; Weininger und Darmstädter in schwachem Verkehr, aber höher im Course.

Sehr große Stille herrschte auf dem Gebiete der Industrie-Actien, wo nur Chemnitzer Spinnerei und Fabrik zu höheren Coursen gehandelt wurden; Zimmermann sehr fest; das durch sämtliche Bergegangene getriebene Vermittlungsmittel will im Hinblick auf die Vorgänge bei „Wilmach“ die günstigste Wirkung nicht ausbleiben. Westfäl. Bergmann geschäft.

Von den Renten-Actien brillirten Teutonia durch einen bemerkenswerthen Courserückgang, ihnen folgten sich noch Erzgebirgische, Sottesberger Stamm, Legation-Rückwärtsrück, Rhemania I, Brückenberg IV und Zwicker Vereinsrück an.

Prioritäten in sehr mäßigem Verkehr, ebenso Wechsel, von denen nur Belgien $\frac{1}{2}$, Niederer und lange Sicht $\frac{1}{2}$, höher auf so laffen waren; langes London zum Borscourse sehr gesucht, weniger kurz, das $\frac{1}{2}$ im Course abgab; beides Pariser höher und beides, ebenso beides Wiener. Von Prioritäten waren Annaberg-Weipert sehr lebhaft und steigend.

Allgemeine commercielle Notizen.

Berlin, 3. Juni. Börsebericht. (Telegr.) Auch die heutige Börse trat während ihres ganzen Verlaufes dem Stempel großer Festigkeit, insbesondere folgten die steigende Bewegung in rascherem Tempo weiter fort. Bahnen sehr, zum Theil steigend; Renten und Industrie-Actien fest. Der Verkehr behauptet. Anlageverthe preisfallend. In Oesterreichischen 1860er Loose und Papierrenten fanden bedeutende Umsätze statt. — Nachbörse: Oester. Credit 130 $\frac{1}{2}$.

D. Berlin, 2. Juni. Die feste Stimmung, von der wir gestern zu berichten hatten, machte heute weitere Fortschritte; hierzu gaben eines Theils günstige ausländische Course, andern Theils Deckungspläne den Impuls. Die ausländischen Speculations-Efficien eröffneten sämtlich höher als gestern und gegen noch weiter an, besonders Credit-Actien, in denen sich ein ziemlich lebhafter Verkehr entwickelte. Ferner ertritten sich Galtzer und Nummern großer Beliebtheit, auch Italiener und Oesterreich. Renten fanden viel Beachtung, letztere zu steigenden Coursen. In Schweizer-Banknoten Stamm- und Dividenden Actien fanden zu höheren Preisen große Umsätze statt. Letztere notiren 101 $\frac{1}{2}$. Von den deutschen Eisenbahnanctien traten die Rheinisch-westfälischen durch Lebhaftigkeit hervor. Die Course derselben waren um Bruchtheile besser als gestern. Von anderen schweren Papieren erholten sich Halberstädter um $\frac{1}{2}$ Proc.; die übrigen Werte dieser Kategorie blieben aber billiger zu haben. Magdeburger-Leipziger stiegen 1 Proc., Anhalter $\frac{1}{2}$ Proc., Steinitzer $\frac{1}{2}$ Proc., Potsdamer $\frac{1}{2}$ Proc., und Hamburger $\frac{1}{2}$ Proc. jurist. Banken waren geschäftlos. Discout-Commandi setzten Anjungs höher ein, gaben schließlich aber etwas nach, sie notiren 107 $\frac{1}{2}$. — Französische Bank-Actiende ertrug ihren Course übermal um 5 Proc. Industrie-Papier fanden wenig Beachtung; auch die leitenden Rentenwerthe waren sehr fest, die Course derselben weichen aber kleine Steigerungen auf. Course 166—168 $\frac{1}{2}$, Dortmund Union 54 $\frac{1}{2}$. — Bangege

Leipziger Börsen-Course am 3 Juni 1874. Course im 30Thaler-Fusse.

Main table containing market data for various commodities, bonds, and stocks. Columns include item names, prices, and exchange rates. Includes sections for 'Wochenl.', 'Kassen-Actien und Prioritäten', and 'Bank-Discontos'.